

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Bittmann, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pfannkuch u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Münst. 3, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Münst. 3, Fernspr. für Redaktion 1784, für Druckerei 981.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Bringerlohn) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen Vierteljährlich 2 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2.25 inkl. Beleggeld. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Injektionsgebühr: die sechsgehaltene Beilage 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restamtteil Seite 50 Pf. Post-Zertifikatsseite Seite 42

Nr. 108.

Magdeburg, Dienstag den 11. Mai 1909.

20. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Vom Trümmersfeld der Reichsfinanzreform.

Nachdem die Finanzkommission des Reichstags auch die Weinsteuer abgelehnt hat, gestaltet sich die Situation der Reichsfinanzreform folgendermaßen: Angenommen in erster Lesung ist die Brausteuer als das einzige Steuergesetz, das sich bisher im Begegnung der Kommission ziemlich unverändert erhalten hat. Die Branntweinsteuer hat nach Ablehnung des Zwischenhandelmonopols eine Gestalt bekommen, in der sie aller Wahrscheinlichkeit nach nicht zum Gesetz werden wird. Die Viebesgaben sind durch Beschluß des schwarz-grünen Blocks in der alten Höhe verewigt. Der Ertrag der Branntweinsteuer ist um etwa 30 Millionen Mark gegen die Summe herabgesetzt, die die Regierung aus ihrer ursprünglichen Vorlage erwartete. Man nimmt übrigens allgemein an, daß die Beschlüsse der Kommission weiter nichts als eine der berühmten „Notbrücken“ ist, und zwar soll diese „Notbrücke“ womöglich zum Monopol zurückführen. Abgelehnt ist die Gas- und Elektrizitätssteuer, die Inzeratensteuer, das Projekt einer Erbanfallsteuer und jetzt auch die Weinsteuer.

Eine neue nach dem Werte stark gesteigerte Staffelung der Schaumweinsteuer soll einen Teil des entfallenden Ausschlags ersetzen, der Vorschlag ist vom Zentrum gemacht worden, das sich nun der Regierung gegenüber mit Recht rühmen kann, durch sein Eingreifen den einzigen positiven Beschluß zur schärferen Heranziehung des Weines zu haben. Allerdings hat schon die bisherige Schaumweinsteuer die an sie geknüpften Hoffnungen gänzlich enttäuscht, und was durch die neue Staffelung gewonnen wird, wird wenig dazu beitragen, die Lächer der Reichskasse zu stopfen.

Nimmt man — entgegen der Wahrscheinlichkeit — die in erster Lesung erledigten oder nicht abgelehnten Steuern bereits als bewilligt an, so kann man aus ihnen auf einen Gesamtertrag von höchstens 200 Millionen rechnen. Nun steht freilich noch die Tabaksteuer aus, deren Ertrag nach den Beschlüssen der Subkommission aber auch bedeutend niedriger geschätzt werden muß als nach den Vorschlägen des Regierungsentwurfs. Wenn die Kommission in der Weise weiterarbeitet, wie nach den bisherigen Erfahrungen zu erwarten ist, so wird der Ertrag der von ihr bewilligten Steuern noch nicht die Hälfte der Summe erreichen, die von der Regierung gefordert worden ist.

Wo aber bleiben — diese Frage muß immer und immer wieder aufgeworfen werden — die vom Reichskanzler angekündigten Erbschaftsteuern? Am 20. April sagte Fürst Bülow zu den Deputationen aus dem Reiche, die nach Berlin bestellt waren, um gegen den Reichstag zu demonstrieren, wörtlich das Folgende:

Nachdem sich leider ergeben hat, daß für die Besteuerung von Gas, Elektrizität und Inzeraten keine Mehrheit zu erlangen ist, werden die verbündeten Regierungen diese Vorlagen fallen lassen müssen. Für die Rinde muß Erbschaft geschaffen werden. Ich bin zwar heute noch nicht in der Lage, hierüber bestimmte Mitteilungen zu machen, ich habe aber dahin gewirkt, daß sich die verbündeten Regierungen in den aller nächsten Tagen endgültig über die Stellung schlüssig machen, die sie zur Frage der Erbschaftsteuern für die zweite Lesung im Reichstag einnehmen wollen.

Und zum Schluß seiner Rede wiederholte der Reichskanzler, die Finanzreform müsse 500 Millionen bringen, davon 25 Millionen Matrifularbeiträge, 350 bis 360 Millionen Mark Konsumsteuern, 90 bis 100 Millionen Mark vom Besitz, weitere 70 bis 80 Mill. Mark durch die sogenannten Erbschaftsteuern, über die sich — wörtlich — „der Bundesrat dieser Tage schlüssig machen wird“.

Seitdem sind 3 Wochen ins Land gegangen und man hat von den Erbschaftsteuervorlagen der Regierung nicht das mindeste bemerkt. Nicht um 70 bis 80, sondern um 250 bis 300 Millionen handelt es sich jetzt, die, wenn die Reform das von der Regierung erstrebte Ziel erreichen soll, durch Abänderung und Ergänzung der Kommissionsbeschlüsse aufgebracht werden müßten. Und dennoch keine Spur von den angekündigten Regierungsvorlagen!

Man muß unter diesen Umständen die Dreistigkeit der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ bewundern, die in ihrer letzten Wochenrundschau schreibt:

Die verbündeten Regierungen geben die Hoffnung noch nicht auf, daß die Erkenntnis der Staatsnotwendigkeit und das politische Verantwortlichkeitsgefühl den Reichstag zu dem Entschluß nötigen werden, dem bisherigen Zustand ein Ende zu machen und trotz aller Schwierigkeiten noch in diesem Sommer eine volle Deckung des Reichsbedarfs zu schaffen.

Wenn der Reichskanzler die für die allernächsten Tage angekündigten Erbschaftsteuern nebst Erbschaftsteuer in 3 Wochen nicht aus dem Bundesrat in den Reichstag bringen kann, so ist es doch ein allzu durchsichtiges Spiel, das die Regierungspresse treibt, indem sie alle Verantwortung für das Stocken der Arbeit dem Reichstag allein zuschiebt.

Uebrigens bringt zur Erbschaftsteuer die „Kreuzzeitung“ einen neuen Vorschlag, der darauf hinausläuft, daß bei direktem Erbgang nicht das dem Erben zufallende Vermögen, sondern bloß der Wertzuwachs zu diesem besteuert werden soll. Der Vorschlag der „Kreuzzeitung“ würde in der Praxis dahin führen, daß ein vom Erblasser erworbenes kleines Vermögen scharf zur Steuer herangezogen würde, während ein ererbter ländlicher Millionenbesitz steuerfrei bleibt, sofern der Erblasser nur so vorsichtig war, den Wertzuwachs rechtzeitig durchzubringen — zu verkaufen würde der Herrenshäusler Graf Mirbach sagen — oder ihn durch geschickte Berechnung vor der Steuerbehörde verschwinden zu lassen.

Das scheint das einzige „Augeständnis“ zu sein, zu dem sich die Konservativen entschließen können. Nach zuverlässigen Erkundigungen, die die „Kreuzzeitung“ eingezogen hat, sind nur noch die drei sächsischen konservativen Abgeordneten bereit, die Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Ehegatten und Kinder unter gewöhnlichen Bedingungen, die aber auch nicht einmal den Liberalen nehmen sein dürften, gutzuheißen. Die Mehrheit von 58 konservativen Abgeordneten wird eine solche Erbanfallsteuer unter allen Umständen ablehnen. „Diese Stellungnahme“, fügt das konservative Organ hinzu, „ist ein augenblickliches Rückblick auf Personen oder auf nachteilige politische Folgen, auch nicht auf eine Reichstagsauflösung wird daran noch etwas ändern. Die Fraktion ist, wie uns versichert wird, bereit, alle aus dieser Stellungnahme sich ergebenden Konsequenzen auf sich zu nehmen.“

Das klingt beinahe so, als ob die Konservativen eine Kraftprobe provozieren wollten! An eine Reichstagsauflösung mit der Parole „Gegen die Junker!“ glauben sie nicht. Sie wissen, daß der Reichskanzler schon wegen der tiefgehenden Aufregung und Unzufriedenheit der Beamten, die sich allerorten kundgibt, Reichstagsneuwahlen kaum riskieren wird. Darum stellen sie den Fürsten Bülow offen vor die Wahl, sich entweder zu vollständigem Kadavergehorsam gegenüber den konservativen Parteiführern zu verpflichten oder aber abzutreten.

„Keine Rücksicht auf Personen“, also auch nicht auf den agrarischen Reichskanzler, für den es jetzt ganz einfach heißt: Friß Vogel oder wandre in die Wüste Malta! —

Konferenz der Gewerkschaftskartelle der Provinz Sachsen und Anhalt.

G. Weisenfels, 9. Mai 1909.

Die diesjährige Konferenz wurde gegen 11 Uhr im Volkshaus zu Weisenfels seitens des stellvertretenden Vorsitzenden des Vorortkartells, Genossen Eiche (Magdeburg), mit kurzen Begrüßungsworten eröffnet. Für die Tagung sind mit Rücksicht auf die reichhaltige Tagesordnung 2 Tage vorgesehen. Nach Konstituierung des Bureau nahm der Bezirkssekretär, Genosse L. Deutscher, das Wort zur Berichterstattung über seine Tätigkeit im vergangenen Jahre.

Redner erinnert daran, daß dem Beschluß der vorjährigen Konferenz, eine Referentenliste herauszugeben, Rechnung getragen worden sei. Dieselbe müsse jedoch demnächst erneuert werden. Bezüglich des Bonkotts müsse auch heute noch die Besorgnis walten, denn trotz des vorjährigen Beschlusses würden mitunter immer noch Fehler begangen. Bei dieser Gelegenheit wird auch an den Eisleber Boykott betreffs des dortigen Versammlungslokals erinnert. In dieser Stadt sucht bekanntlich die Mansfelder Gewerkschaft den nötigen Druck auf die Wirte auszuüben. Die dort ausgebrochenen Differenzen mit dem Lokalrat resp. der Brauerei sind jedoch wieder beigelegt, ebenso ist auch eine in Tangermünde ausgebrochene Differenz bald beigelegt worden. Was nun die Agitation anbelangt, so mußten wir uns in dieser Beziehung nach den vorhandenen Mitteln richten. Bedauerlicherweise hat die in Hamburg anläßlich des Gewerkschaftskongresses stattgefundene Konferenz der Gewerkschaftsvorstände es abgelehnt, dem Bezirkssekretariat Mittel zur Verfügung zu stellen, wie man dort ja auch unsere Einrichtung für überflüssig erklärt hat. Daber hat aber das Bezirkssekretariat viele Arbeiten für die Gewerkschaften mitzuerledigen, und die Verfassung der Mittel hat zur Folge gehabt, daß gerade in der Altmark die Agitation nicht, wie gewünscht, noch intensiver betrieben werden konnte. Auch für die noch rückständigen Bezirke komme die Genehmigung des Reichstages, die persönliche Vertretung vor Gericht usw. in Frage. Im vorigen Jahre waren Staffurt und Sangerhausen dem Bezirkssekretariat noch nicht angeschlossen. Dieser Anschluß ist inzwischen erfolgt. Heute steht nur noch Erfurt abseits. Neugegründet haben sich die Kartelle Gardelegen, Mühlberg und Döberrücken, die ihren Anschluß ebenfalls vollzogen haben. Die bis jetzt angeschlossenen Gewerkschaften zählen circa 80 000 Mitglieder. Rechtsauskünfte wurden circa 1500 erledigt.

wobei das Magdeburger Sekretariat mehrfach unterstützend mit eingegriffen habe. Der schriftliche Verkehr betrug in Ein- und Ausgang 2400 und in den ersten 4 Monaten dieses Jahres schon circa 900. In Burg hat man inzwischen ein Arbeitersekretariat errichtet, in Halberstadt und Wittenberg will man dieser Frage auch näher treten. In solche Gründungen soll man aber nur dann herantreten, wenn die finanzielle Grundlage gesichert ist. Betreffs Aufertigung von Jahresberichten haben sich mehrere kleinere Kartelle an Redner gewandt und ist diesen Wünschen entsprochen worden.

Eine Statistik über die Hausindustrie hat noch nicht in Angriff genommen werden können, und zwar wegen Mangels an Zeit. Was nun den Massenbestand anbelangt, so hat sich dieser etwas günstiger gestaltet. Es können somit zum nächsten Herbst circa 400 Mark für die Agitation verwendet werden. An Agitationsstoff wird es nicht fehlen. Es kommen da in Betracht die Wahlen zu den Krankenkassen, Gewerbeberichten, die Ausschüsse wählen zur Landesversicherungsanstalt, ebenso bietet die neue Reichsversicherungsdienstordnung genügend Stoff. Ueberall haben die Kartelle für die Wahl tüchtiger Arbeitervertreter die nötige Agitation zu entfalten.

Im vergangenen Jahre sind die Kartelle auch vielfach an die Kommunen wegen Inangriffnahme von Notstandsarbeiten usw. zur Bänderung der Arbeitslosigkeit herangetreten. Arbeitslosenagitationen usw. haben stattgefunden, ja in Wernigerode habe die Stadt sogar den Gewerkschaften Zuschüsse zur Arbeitslosenunterstützung übermitteln und in einem kleinen Orte bei Magdeburg, Salthe, habe man sogar für Notstandsarbeiten 4 Mark pro Tag bezahlt. Was die Grenzreitigkeiten anbelangt, so müsse man sich trotz mehrfacher Beschlüsse der Zentralvorstände und des Gewerkschaftskongresses miunter noch damit beschäftigen. Bedauerlich sei es nun, wenn, wie in Schönebeck, wo die Differenzen zwischen den Fabrik- und Metallarbeitern abends geschlichtet, andern Tags dann der Vorabend der Arbeiterverbände schreibe, die gefassten Beschlüsse nur unterbindlich gewesen.

Der Frage der Jugendorganisation über Anmerkungen zu schenken und den Jugendorganisationen die aus den Jugendauschüssen sind die erforderlichen Mittel möglichst zu bewilligen. Für nächsten Herbst hat sich der Genosse Stern zu 25 Versammlungen zur Verfügung gestellt; Kartelle, welche auf eine solche Versammlung reflektieren, müssen sich bald an das Bezirkssekretariat wenden. Das Honorar inklusive Spesen usw. stellt sich pro Versammlung auf 25 Mark.

Die gegnerischen Gewerkschaften haben sich in letzter Zeit nicht mehr so viel bemerkbar gemacht. Erfreulicherweise habe man dem christlichen Sekretär in der Altmark, und zwar in Stendal in aller Form gesagt, daß man von seiner Agitation usw. nichts wissen wolle. Die gelben Organisationen kommen eigentlich nur in Langensalza und Magdeburg in Betracht. Dafür aber ist der Reichsverband desto eifriger tätig. Was nun die Beschäftigung der Konferenz anbelangt, so ist es bedauerlich, daß Orte wie Gardelegen und Döberrücken der Kosten halber von einer Delegation absehen mußten. Zu wünschen sei es, daß alle angeschlossenen Kartelle vertreten wären. Zum Schluß macht Redner noch darauf aufmerksam, daß das Zusammenarbeiten mit der sozialdemokratischen Partei überall ein sehr gutes sei, nur in einem Orte hätte sich einmal eine kleine Differenz gezeigt, die aber bald beigelegt worden sei. Zur diesjährigen Konferenz sind auch die Gewerkschaften der einzelnen Gewerkschaften, soweit sie im Bezirk ihren Sitz haben, eingeladen. Sie sind erfreulicherweise fast alle erschienen. Hoffentlich trägt dies für die Zukunft zu einem noch bessern Zusammenarbeiten bei, und wenn dann die Arbeiter stets dafür eintreten, überall den richtigen Mann an den richtigen Platz zu stellen, namentlich aber den Kartellvorstehenden nicht mit zuviel Ämtern zu belasten, dann können wir getrost in die Zukunft sehen.

Am Anschluß hieran erstattet der Kassierer, Genosse Böningstedt, den

Kassenbericht.

Dieser schließt für die Zeit vom 1. April 1908 bis 1. Oktober 1908 in Einmütigkeit mit 1899,55 Mark, in Ausgabe mit 2099,20 Mark ab, ummit Defizit 199,65 Mark. Dieses Defizit ist inzwischen gedeckt und haben wir am 1. April 1909 einen Ueberschuß von 882,36 Mark zu verzeichnen. Redner regt noch an, der Schluß des Rechnungsjahres mit dem 31. Dezember eintreten zu lassen. Alsdann müßten für dieses Jahr noch die Beiträge für die Monate Oktober, November, Dezember mitabgeliefert werden. Was die vorliegenden Anträge anbelangt, so ist der Antrag Osterwied, der die Konferenzkosten der Bezirkskasse aufzulegen will, als unzulässig zu bezeichnen, ebenso ist der Antrag Salzweidel abzulehnen, denn was notwendig ist, wird heute schon für die Agitation ausgegeben, wenigstens soweit die Mittel reichen. Die Revision der Kasse ist in Magdeburg erfolgt.

Alsdann wurde in die

Diskussion

eingetreten. Als erster Redner legte Genosse Paulick (Dessau), Redakteur des „Volksblattes für Anhalt“, Verwahrung dagegen ein, daß in dortigen Parteiorgan die gewerkschaftlichen Angelegenheiten nicht genügend berücksichtigt würden. Veranlassung hierzu gab ihm eine im gedruckten Bericht befindliche Stelle, wonach eine vom Bezirkssekretariat bearbeitete Statistik des Köwiger Kartells keine Aufnahme gefunden habe. Redner betont, daß die Statistik zu umfangreich gewesen und das Wichtigste davon doch veröffentlicht worden sei. Den Genossen Peus treffe hierbei keine Schuld, sondern diese Statistik gehöre in sein — Paulicks — Repertorium. In fülle Fälle würde den gewerkschaftlichen Fragen auch im „Volksblatt“ die nötige Beachtung geschenkt. Müller (Koswig) bestätigt, daß den Genossen Peus kein Schuld treffe, jedoch hätte sich über die Sache eine Verständigung herbeiführen lassen müssen, was jedoch seitens der Redaktion verabsäumt worden sei. In der weiteren Debatte beteiligen sich die Genossen Löhr (Salzweidel), Maack (Mühlhausen), Zilgen (Witterfeld), Heilmann (Stendal), G. Uldenbergh (Galle), F. Indler (Schneiditz), Harke (Wöhrleben), Ghnerl (Dessau), Röder (Halberstadt), Fischer (Witterfeld) und Kiepeck (Magdeburg), der einen Vorwurf des Korredneers zurückweist.

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 108.

Magdeburg, Dienstag den 11. Mai 1909.

20. Jahrgang.

Tage eines Despoten.)

I.

Am 30. Mai 1876 um 4 Uhr morgens fand folgendes Gespräch zwischen dem General Redif-Pascha, dem Delegierten des Kriegsministers Hussein-Woni-Pascha, dem Sultan Nis im Schlafgemach des letztern statt:

„Sire, ich bedauere, Ihnen mitteilen zu müssen, daß die Nation einstimmig Sie abgesetzt hat und einen Führer ernannt hat, der würdiger ist, sie zu regieren.“

„Was für eine Nation? und wer sind Sie, daß Sie in ihrem Namen sprechen?“

„Ihre Majestät braucht nur einen Blick auf die Straße zu werfen, um zu sehen, daß der Palast von einem Volkshaufen umringt ist, der die Delegation dieser Nation ist, die Ihre Majestät nicht zu kennen scheinen!“

„Ihr seid Rebellen und Un dankbare! Sie, Redif, sind der Schuldige von den Banditen, die meinen Sturz vorbereitet haben, denn Sie verbannten mich alles: Ehren und Stellung!“

Eine Stunde nach diesem Auftritt donnerten die Kanonen vom Platz des Seraskierats mit voller Salve, und den Muezzin verkündete vom Minarett der Moschee von Beşik-Pascha herab, daß Murad 5. den Thron Osman bestiegen habe.

Nach Tage später erschien ein Flügeladjutant des abgesetzten Sultans im Ministerienpalast und gab aus nächster Nähe fünf Revolvergeschosse ab, mit denen er zwei Minister tötete und vier andere Personen verletzte. In der Zwischenzeit hatte der unglückliche Abd ul His „Selbstmord“ begangen. Ein Bericht, der von zwanzig Ärzten Konstantinopels unterzeichnet war, bestätigte den Selbstmord. Die Verschworenen, die den Sturz von Abd ul His angezettelt hatten, machten unerhörte Anstrengungen, um dem kranken Murad die Herrschaft zu erhalten, wobei sie der Öffentlichkeit den Ernst seiner Krankheit verheimlichten. Es gelang ihnen, die Wahrheit 3 Monate lang zu unterdrücken. Aber dann wurde des Sultans Zustand doch bekannt, man mußte den öffentlichen Tatbestand zugeben und Murad durch seinen Bruder Abd ul Hamid 2. ersetzen. Bevor diesem die Zügel des Staates anvertraut wurden, glaubten die Paschas die Vorzugsmaßregel ergreifen zu müssen, ihn ein Dokument unterzeichnen zu lassen, durch das er sich verpflichtete, eine Konstitution zu bewilligen und die Gesetze und Traditionen des Reiches zu respektieren; dies Dokument wurde dem Scheich ul Islam, Hatirullah-Efendi, zur Verwahrung übergeben.

Während dieser Vorgänge in Konstantinopel wurde die Lage des Reiches nach außen hin höchst kritisch. Infolge des Aufstandes in der Herzegovina und Bosnien war zum erstenmal die bulgarische Frage akut geworden. Gleichzeitig regte sich Serbien, um einen Vorwand für den russisch-türkischen Krieg zu geben. Die Situation des Osmanischen Reiches war also zu jener Zeit diese: Neuerer Krieg einerseits, Regierungserschütterungen andererseits, Unruhen und Revolution überall. Abd ul Hamid entschloß sich, vor allem seinen Thron zu befestigen und die Personen zu befeitigen, die ihm den Zugang zur Macht erleichtert hatten. Er begann damit, daß er sozusagen auswanderte, indem er die gewohnte Residenz seiner Vorgänger verließ und sich auf dem Gipfel des Sügels in installierte, wobei er diesen Platz befestigte, wie einen Ort, der heftige Anfälle auszuhalten hat. Zugleich verbannte er den Großwesir Ach Saruhan, Wihhat-Pascha nach Brindisi und Hatirullah-Efendi nach Laif.

Sowie der Friedensvertrag am 13. Juli 1878 in Berlin unterzeichnet war, verbannte Abd ul Hamid seine ganze Aufmerksamkeit darauf, ein besonderes Herrscherregime

zu schaffen, das in seiner Art einzig in der Geschichte dasteht. Dieses Regime ist gewiß das außergewöhnlichste, das ein Despot jemals eingerichtet hat, so vorteilhaft für sich hat er die unzähligen Einzelheiten der Organisation und der Vorkehrungen geregelt. Augustus, Machiavelli und Ludwig 11. haben trotz ihrer Verschlagenheit nie etwas Ähnliches erdacht.

Da Abd ul Hamid es an seinem Vorgänger erlebt hatte, wie leicht man durch eine Palastrevolution gestürzt werden konnte, so lag seiner ganzen Regierungszeit der Gedanke zugrunde, sich vor ähnlichen Überraschungen zu schützen und jedes mögliche Einverständnis zwischen den Männern, die Werkzeuge seiner Macht waren, zu verhindern. Die Zukunft des Reiches, das Schicksal und das Glück der Völker, die seinem Schutze anvertraut waren, der Name, den er in der Geschichte hinterlassen würde, selbst die Interessen der Dynastie waren in seinem Regierungsprogramm Neben Sachen. Er hatte nur eine Sorge, die ihn krankhaft verfolgte: sich auf dem Throne zu halten, trotz allem und gegen alles, gleichviel durch welche Mittel. Die gesamte Beamtenenschaft, die Richter, Offiziere und Diplomaten wurden, soweit sie noch aus der Zeit seiner Vorgänger stammten, zu seiner Anschauung von der Regierung gezwungen, und falls sie sich weigerten, gewaltsam unterdrückt. Alle Mittel waren ihm gut genug zu diesem Zweck. Er begann damit, nicht nur die Männer verschwinden zu lassen, die ihm die Macht verschafft hatten, sondern er entfernte auch den ganzen alten Hof: Kammerherren, Sekretäre, Flügeladjutanten usw. Er gründete zu seinem Bedarf eine Zivil- und Militärakademie und besetzte sie mit jungen Leuten, die aus dem Lyzeum von Galata Serai und der Militärschule genommen wurden, und die er nach seiner Weise modelte. Er schied sodann alle Generale aus, von denen er einige Unabhängigkeit fürchtete. Er teilte die Armee von Konstantinopel in zwei Sektionen, die er 1. und 2. Armeekorps nannte. Eines dieser Korps stand unter nominellem Kommando des Kriegsministers, den subalternen Offiziere überwachten, die wiederum von andern beständig auspiantiert wurden. Das zweite Korps bildete des Sultans persönliche Garde, die er um den Sügels in Kasernen und Baracken hielt und mit ganz besonderer Fürsorge umgab. Während die andern Truppen von Konstantinopel und den Provinzen immer in der äußersten Dürftigkeit lebten, schmelzte die Prätorialgarde im Ueberfluß.

Ein dickleibiges Album enthält die Photographien sämtlicher Offiziere, die er sorgfältig ausgesucht hatte, nebst ihrer detaillierten Lebensbeschreibung. Der Kriegsminister hatte nicht nur nie die Möglichkeit, auch nur einen Korporal zu berufen, sondern er konnte nicht einmal wieder dem Ansehen nach dem Namen nach irgendeinem der Prätorianer-Offiziere. Der Marschall, der dieses Korps befehligte, wurde mit Gold überschüttet und hatte nie einen Kontakt mit dem Chef der Hierarchie. Auf diese Weise hatte der Sultan eine Armee in der Hand, die bereit war, ihn zu verteidigen und sich für ihn zu opfern. Als Uebermaß der Vorsorglichkeit und Vorzicht streute er Mißtrauen innerhalb seiner Truppen aus, indem er die einzelnen Bälgerstämme seines vielsprachigen Reiches gegeneinander auspielte. Seine Garde umfaßte Albanier, Serier, Kleinasiatische Türken und sogar Regier. Die Albanier erhielten türkische Chefs, die Türken albanische, und so verfuhr man in allen Bataillonen und Regimentern. Jede Truppenformation wurde von einem Korps von Spionen begleitet, die selbst wieder von einer andern Klasse von Spionen überwacht wurden.

Da die Flotte eine aktive Rolle bei der Absetzung seines Oheims gespielt hatte, so stellte er sie unter Befehl eines Paschas, der ihm ergeben war und dessen einzige Aufgabe darin bestand, diese Seemacht vollständig untüchtig zu machen, indem er sie im Goldenen Horn eingeschlossen hielt, das sie niemals überfahren durfte. Nach zwanzigjähriger Ruhe in diesem schlammigen Kanal ist sie kaum noch zu gebrauchen.

Unter den Russen beantragte der Sultan eine neue Auswahl: er schaltete alle aus, die als unabhängig galten. Statt dessen füllte er die Tribunale mit Leuten, die nicht einmal etwas

zu schaffen, das in seiner Art einzig in der Geschichte dasteht. Dieses Regime ist gewiß das außergewöhnlichste, das ein Despot jemals eingerichtet hat, so vorteilhaft für sich hat er die unzähligen Einzelheiten der Organisation und der Vorkehrungen geregelt. Augustus, Machiavelli und Ludwig 11. haben trotz ihrer Verschlagenheit nie etwas Ähnliches erdacht.

Da Abd ul Hamid es an seinem Vorgänger erlebt hatte, wie leicht man durch eine Palastrevolution gestürzt werden konnte, so lag seiner ganzen Regierungszeit der Gedanke zugrunde, sich vor ähnlichen Überraschungen zu schützen und jedes mögliche Einverständnis zwischen den Männern, die Werkzeuge seiner Macht waren, zu verhindern. Die Zukunft des Reiches, das Schicksal und das Glück der Völker, die seinem Schutze anvertraut waren, der Name, den er in der Geschichte hinterlassen würde, selbst die Interessen der Dynastie waren in seinem Regierungsprogramm Neben Sachen. Er hatte nur eine Sorge, die ihn krankhaft verfolgte: sich auf dem Throne zu halten, trotz allem und gegen alles, gleichviel durch welche Mittel. Die gesamte Beamtenenschaft, die Richter, Offiziere und Diplomaten wurden, soweit sie noch aus der Zeit seiner Vorgänger stammten, zu seiner Anschauung von der Regierung gezwungen, und falls sie sich weigerten, gewaltsam unterdrückt. Alle Mittel waren ihm gut genug zu diesem Zweck. Er begann damit, nicht nur die Männer verschwinden zu lassen, die ihm die Macht verschafft hatten, sondern er entfernte auch den ganzen alten Hof: Kammerherren, Sekretäre, Flügeladjutanten usw. Er gründete zu seinem Bedarf eine Zivil- und Militärakademie und besetzte sie mit jungen Leuten, die aus dem Lyzeum von Galata Serai und der Militärschule genommen wurden, und die er nach seiner Weise modelte. Er schied sodann alle Generale aus, von denen er einige Unabhängigkeit fürchtete. Er teilte die Armee von Konstantinopel in zwei Sektionen, die er 1. und 2. Armeekorps nannte. Eines dieser Korps stand unter nominellem Kommando des Kriegsministers, den subalternen Offiziere überwachten, die wiederum von andern beständig auspiantiert wurden. Das zweite Korps bildete des Sultans persönliche Garde, die er um den Sügels in Kasernen und Baracken hielt und mit ganz besonderer Fürsorge umgab. Während die andern Truppen von Konstantinopel und den Provinzen immer in der äußersten Dürftigkeit lebten, schmelzte die Prätorialgarde im Ueberfluß.

Ein dickleibiges Album enthält die Photographien sämtlicher Offiziere, die er sorgfältig ausgesucht hatte, nebst ihrer detaillierten Lebensbeschreibung. Der Kriegsminister hatte nicht nur nie die Möglichkeit, auch nur einen Korporal zu berufen, sondern er konnte nicht einmal wieder dem Ansehen nach dem Namen nach irgendeinem der Prätorianer-Offiziere. Der Marschall, der dieses Korps befehligte, wurde mit Gold überschüttet und hatte nie einen Kontakt mit dem Chef der Hierarchie. Auf diese Weise hatte der Sultan eine Armee in der Hand, die bereit war, ihn zu verteidigen und sich für ihn zu opfern. Als Uebermaß der Vorsorglichkeit und Vorzicht streute er Mißtrauen innerhalb seiner Truppen aus, indem er die einzelnen Bälgerstämme seines vielsprachigen Reiches gegeneinander auspielte. Seine Garde umfaßte Albanier, Serier, Kleinasiatische Türken und sogar Regier. Die Albanier erhielten türkische Chefs, die Türken albanische, und so verfuhr man in allen Bataillonen und Regimentern. Jede Truppenformation wurde von einem Korps von Spionen begleitet, die selbst wieder von einer andern Klasse von Spionen überwacht wurden.

Da die Flotte eine aktive Rolle bei der Absetzung seines Oheims gespielt hatte, so stellte er sie unter Befehl eines Paschas, der ihm ergeben war und dessen einzige Aufgabe darin bestand, diese Seemacht vollständig untüchtig zu machen, indem er sie im Goldenen Horn eingeschlossen hielt, das sie niemals überfahren durfte. Nach zwanzigjähriger Ruhe in diesem schlammigen Kanal ist sie kaum noch zu gebrauchen.

Unter den Russen beantragte der Sultan eine neue Auswahl: er schaltete alle aus, die als unabhängig galten. Statt dessen füllte er die Tribunale mit Leuten, die nicht einmal etwas

von der Existenz eines Gesetzbuchs ahnten, und ließ sie Verhaftungen vollziehen und Urteilsprüche fällen, bei denen er sich nur von seinem Belieben, von seinen Leidenschaften und Mänten leiten ließ. Jeder Versuch zur Unabhängigkeit wurde mit Entsetzung und Verbannung bestraft. Aus Furcht, daß neue soziale Schichten im öffentlichen Leben aufstiegen und des Sultans Verwaltung kritisieren könnten, wurden alle Militärschulen genau überwacht und von neuereingetretenen Männern inspiziert, Kreaturen, die vollständig ihrem Herrn ergeben waren, die weder Gewissen noch Wissen hatten und deren einzige Rolle darin bestand, das Unterrichtsprogramm auf seinen einfachsten Ausdruck zu bringen. Wenn irgendein Unglücklicher sich einfallen ließ, ein verbotenes Werk zu lesen — und es gab keine andre Lektüre — oder eine verdächtige Zeitung, so wurde er nachts verhaftet, mit Ketten gefesselt und ohne Gnade ins Innere von Tripolis oder in die brennenden Wüsten Arabiens gebracht. Niemand wagte, über diese Willkür Redenshaft zu verlangen; Väter, Mütter, Brüder, Schwestern, die das Mägnis unternehmen wollten, etwas darüber zu erfahren, verschwand ebenfalls, ohne daß man erfuhr, zu welcher Zeit oder auf welche Weise.

Was die Diplomatie anbetrifft, so freierte der Sultan ein neues Personal, dessen Mission im Auslande darin bestand, nicht etwa die Interessen des Landes zu wahren, sondern die Presse zu überwachen, sie im Solde zu haben, von der Wahrheit abzulenken und vor ihr alle Schimpflichkeiten dieses verderblichen Regimes zu verbergen. Um die Türken, seine Glaubensbrüder, ihre Lage vergessen zu machen, schlug er in der innern Politik folgenden Weg ein: Er erregte den Antagonismus der Klassen und spielte die einen gegen die andern aus, so daß eine ständige Uneinigkeit geschaffen wurde. Er bildete in Konstantinopel sogar ein Korps von 40 000 Spionen, das aus den berühmtesten Vandalen zusammengesetzt war, die den Aufträgen hatten, im Palais täglich Tausende von Berichten zu erstatten, die nicht nur über das, was ihre Verfasser beobachtet und gehört hatten, Auskunft gaben, sondern auch vieles enthielten, was sie selbst erfunden, probiert und angezettelt hatten. Dies geschah, um die öffentliche Meinung dauernd in Atem zu halten. Abd ul Hamid selbst gab seinen Helfershelfern das Schema und Grundgedanke der imaginären Konspiration.

Es gab keine oberste Direktion, um die Berichte dieser Gänger zu kontrollieren, aber mehrere Sektionen waren eingerichtet, die sich untereinander kontrollierten, und die sich eifrig anstrengten, sich gegenseitig zu denunzieren. Die Gefandtschaften wurden auspiantiert in der Person der Gefandten, ihrer Frauen, ihrer Kinder, ihrer Sekretäre, und mehrere Dragomans wurden erkaufte, um das gewünschte Resultat zu erhalten. Für dieses verhasste Geschäft gaben sich besonders die nichtmuselmanischen Beamten, und zwar die bekanntesten, her. Aus dieser Tätigkeit stammten viele schmachtvoll erworbene Reichtümer und hohe Stellen. Um diesen Spionen das Werk zu erleichtern, erhob man sie zu den höchsten Ehrengraden, indem man für den einen ein Ministerium nach Laune schaffte, aus dem andern einen Unterstaatssekretär machte — für ein Departement, das vielleicht schon fünf Titulare für diesen Posten besaß.

Provinz und Umgegend.

Die Kartellkonferenz.

Wer zuerst die Behauptung aufgestellt hat, daß Generalversammlungen und Konferenzen ein Vergnügen sind, der müßte beurteilt werden, alle solche Veranstaltungen nur 1 Jahr lang zu besuchen. Sind sie im Winter, bringt man eine reelle Hausmanns-Zufuhr mit heim, sind sie im Sommer oder im wunderschönen Mai, wenn die Kirichen blühen und die Sonne im Lokal trüb durch die Tabakswolken bricht, dann ist's erst recht

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Maria Hendrina von Hoch.

Novelle von Luise Schülze-Brück.

(14. Fortsetzung.)

Hendrina zupfte ängstlich an ihrem Ausschnitt. „Ach nein, noch nicht! Ach bitte, ziehen Sie das Kleid höher.“

Nähsetzche lachte: „Noch heher! Nei, Freilein, des laße Se mol, Sie sind ja ohnehin schon wie ä Kommunionkind. Do find mer doch hier annere Ausschnitt her gewohnt. Ich hamwe's Ihne schon zwei Finger breit heher gemacht, wie's sein soll. Un 's war' doch zu schäd', wann Se so was verstecke wollde. Nei nei, so muß es schon bleibe.“

Sildegard stürzte herein, im weißen Kleid, allerliebste, mit roten Schleifen und Blüten. Sie blieb verblüfft stehen: „Hendrina!“

„Ja, Freilein.“ Das Nähsetzche stand stolz daneben. „Gelle, das is emol ä Staat. So was sieht mer net alle Dag. No rufe Se awmer mal den Babba.“

Der alte van Endert kam mürrisch herein. Er fühlte sich unbehaglich im schwarzen Rock, er ärgerte sich, daß die Sildegard ihm das Mitgehen abgelüftet hatte. Wozu war das alles. Dummer Zeug war's, woraus nur Unruhe und Kerger entstand. Er hätte dem Beert was antun können vor Kerger. Da stand er nun, der Dummerian, und starrte auf die Hendrina mit heißen Augen. Man sah's ihm an, daß er sie am liebsten in die Arme genommen und gar nicht mehr losgelassen hätte. Und so eine gottverdammte Ziererei, daß er's nicht tat, daß er sich den Teufel darum scherte, ob die Hendrina wollte oder nicht. Sie würde schon wollen, wenn sie müßte. Statt dessen gingen sie auf den Ball, und er konnte zusehen, wie jeder Laß die Hendrina beguckte und mit ihr tanzen durfte. Und wenn der junge Mensch, der Amerikaner, wenn der recht ins Feuer kam, da konnte es was Schönes geben.

Na, er wollte es abwarten. Ein Schlauer war das, der Georg Werner. Hatte er ihm nicht neulich, da auf dem Eise, zu verstehen gegeben, ganz fein, aber für ihn deutlich genug, daß er nicht nötig habe, auf Geld oder Mitgift zu sehen? Wenn er heirate, dann kam's nur darauf an, daß das Mädchen ihm gefalle, alles andre sei ihm egal. Der hatte wohl schon 'ne Witterung davon gehabt und gekriegt, wie die Sachen standen. Der alte Fuchs lächelte schlau. — Ja — zwei Eisen im Feuer, das war auch nicht

zu berachten. Er konnte den einen gegen den andern auspielen, und dann konnte er seine Bedingungen stellen wegen Hendrina und der „Maria Hendrina“ — hä, wegen dem Mädchel und dem Schiff. Er wollte es schon deichseln, und wenn sie ihn auch jetzt dumm machten und ihn ärgerten mit dem Ball und andern Unsinnigkeiten, — das Heft behielt er doch in der Hand, — er war doch der schlauste.

Beert legte vorsichtig Hendrina den Mantel um. Das Nähsetzche hatte das bejorgen wollen, aber Beert hatte sie mit einer einzigen Bewegung zurückgeschoben. Nun stand sie zapplig daneben. „Vermutliche Se nor 's Kleeedchen net — gewwe Se Obacht. Mannskent' könne doch so was net.“

Aber Beert konnte es. Ganz zart und geschickt machte er das, und zart und geschickt streifte er der Hendrina auch die weiten Pelzstiefel über die ausgeschnittenen Schuhe.

Hendrina sah ihm halb staunend zu. Daß der Beert das konnte! Aber freilich, er hantierte ja auch auf dem Schiffe so geschickt und gewandt. Er nahm ihr ja da alle Arbeit ab, die sie ganz gut hätte tun können. Und wie er gut ausah in dem schwarzen Anzug. Das fand Sildegard auch:

„Mer hamwe ä scheene Cavalier,“ sagte sie stolz, während sie die steile Straße nach dem „Pariser Hof“ hinaufgingen, wo der Ball stattfand. — Und gerade wieder war's Hendrina wie am Silvesterabend vor dem Kirchgang. Nur daß diesmal Beert neben ihr ging und sie sorglich führte.

„Was für Tänze krieg' ich denn, Hendrina?“ fragte er halb laut.

„Ach Du.“ Es war ihr doch bekommen. „Ich hab' ja gar nicht gewußt, ob Du mit mir tanzen willst, und da —“

„Ich kann mir's denken,“ murmelte er. „Dem Amerikaner, dem hast Du wohl schon alles versprochen?“

In Hendrina regte sich der Trotz. „Du hätt'st ja fragen können.“

„Noch ist's ja nicht zu spät,“ sagte Beert gelassen. „Und wenn Du mir immer den Tanz nach einem gibst, den Du mit dem andern tanzt!“

Sie sah ihn betroffen an. „Ach Beert.“

Er lachte ärgerlich. „Das ist zuviel, meinst Du. Aber ich bestehe drauf. Immer den Tanz nach dem andern. Und wenn Du das nicht magst —“

Er sah so böse aus. Seine Augen funkelten und er drückte Hendrinas Arm fest. „Ja, ich will schon.“

„No, was werd denn do verhandelt?“ fragte Sildegard neugierig. Sie hatte schon einen ganzen Trupp junger Leute um sich.

„Ihr seid emol ganz Aparte, Ihr. Wann annere Leut' uff'n Ball gehe, do find se pläsiertlich und freie sich. Awmer Ihr maßt ä Bonem (Gesicht) wie die Kat' wann's donnert. Die Nidderrheiner, die sin doch grad' als wann se mit Blei gefüttert wär'n! Als wann se immer ä Klotz an Väan hätte, un könnte se änzig Mol ä biße losgelasse wär'n, un ä biße hippe. Immer bammelt ihne da Klotz an. Was is denn nu alleweil widder los? Awmer einerlei was, da sin wir am „Pariser Hof“, un nu mach ä annere Gesicht, Hendrina, un Du Beert aach, sunschit denke die Zeit, mer hätte Euch eso ä saure Schoppe zu drinke gewwe, daß Ihr'n all zwä en noch im Mund spürt. Do — do geht die Musik schon. Fix, fix, sunst komme mer ze spät.“

V.

Hendrina van Endert schlug langsam die Augen auf und sah verwundert um sich. Ach, sie hatte so schön geschlafen. Und immer geträumt und Lichterglanz gesehen und Musik gehört — die Augen fielen ihr halb wieder zu — weiter träumen. Musik — jetzt einen Walzer — la la la — la la — la la, ach, wie sie sich wiegte auf dem glatten Boden und fast zu schweben schien im Arme des Amerikaners, — wie die Lichter flimmerten und funkelten, — erst noch jedes einzeln als ein feuriger Kreis, dann alle zusammen in einem großen, großen Feuerkranz, — la la la — la la la la la la spielte die Musik, immer rum, immer rum, la la la la la, — sie schwebte, sie flog, es schwindelte ihr, ihr Herz klopfte so laut, oder war es das andre Herz dicht an ihrem, das so klopfte? Das schwarze krause Haar schloß sich so stark nach irgend etwas — und so fest drückte er sie an sich — und immer rum — immer rum — la la la — la la la la. Und dann hörte die Musik plötzlich auf, während sie noch immer fortanzte, und sie wurde festgehalten, weil ihr ganz schwindlig war, und sie stand auf einem Stuhle und der andre neben ihr, und ringsum sahen neugierige und mißgünstige Augen sie an, — während sie das nur halb merkte und fühlte und immer noch feurige Kreise sah und Musik hörte. Und dann fing die Musik wieder an, ein Rheinländer war's diesmal la la — la la — la la la. „Rheinisch Polka tanz' ich gern mit 'nem schönen jungen Herrn.“

(Fortsetzung folgt.)

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.

Table with columns for location (e.g., Dessau, Muldenbr.), date (8. Mai, 9. Mai), and water level change (+0.66, +0.54).

Table with columns for location (e.g., Jungbunzlau, Laun, Budweis) and price changes for eggs and flour (+0.25, +0.31, +1.40).

Aus dem Geschäftsverkehr.

140 Kilometer in 4 Stunden 38 Minuten, gewiss eine hervorragende Leistung, legte der erste Sieger im 6-Stunden-Zeitfahren des Coucés 21. am 2. Mai zurück.

Schuhwaren zu Engros-Preisen. Verkauft: Wochentags 8-5 Uhr, Sonntags 11-12 Uhr. Aureden & Ruh, Weinfassstrasse 2.

220. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse, 2. Ziehungstag, 8. Mai 1909, Vormittag. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.

Large table of lottery numbers for the 220th Prussian Class Lottery, 5th Class, 2nd drawing day.

220. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse, 2. Ziehungstag, 8. Mai 1909, Nachmittag. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.

Large table of lottery numbers for the 220th Prussian Class Lottery, 5th Class, 2nd drawing day (continued).

Schuhwaren aller Art

empfehlen zu soliden Preisen. 4901. Wilhelm Freye, Ottenbergstrasse 3.

Extra-Angebot in 4868 Schürzen! Kinderschürzen in jeder Form, Tüchelschürzen, mit Träger, 1.50 90 70 3, Niederschürzen 2.10 1.75 1.30, Saeschürzen 1.20 1.00 70 3.

Otto Lehmann, Sudenburg, Halberstädter Str. 112. Spezialgeschäft für Wäsche, doppelt gereinigte Bettfedern und Daunenn sowie fertige Betten, Bettfedern-Reinigungsanstalt.

Billig! Achtung, Händler! Billig! Fischkonserven- und Marinaden-Offerte (eigene Fabrik). ff. Bratheringe, Bismarckheringe, ff. russische Sardinen, Marinierte Heringe.

Magdeburger Fischkonserven-Fabrik, Sudenburg, Langer Weg 43.

Nur noch kurze Zeit! Kaufe Romarien-Gähne 1 stuß. Wirtschaft, 1 stuß. Wirtschaft, Kaufe junge Romarien-Gähne und Weibchen jeden Vorkauf zu höchsten Preisen.

Lorenz, Pfand-Auktion, Globus Putzextrakt, Metall-Putz der Welt. Mittwoch den 12. Mai d. J. nachmittags um 2 Uhr anwerde ich in meinem Geschäftstotal 4659.

Bezugsquellen-Verzeichnis

Er erscheint 3 mal wöchentlich

Der Arbeiterschaft bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen!

Abzahlungsgeschäft.

Auf Credit.
Möbel, Betten, Polster-
Waren
größt. Geschäft dies. Art a. Plätze
S. OSSWALD
Warenkreditgeschäft,
Magdeburg, alte Ulrichstr. 14.

Haben Sie Bedarf in
Möbel oder Konfektion
jedoch **kein Geld**
dann wenden Sie sich schnellstens
an das

Kredithaus
Herm. Liebau
Inh.: J. Wangenheim
Breiter Weg 127/1, Ecke Schindlerstr.

Alkoholfreie Getränke.
Schulz, O., Min.-W., Ottenbergstr. 23.

Trinkt
Bestes alkoholfreies Er-
frischungsgetränk.
Sinalco
C. F. Schultze

Auktionsgeschäfte.
Annahme v. Gegenst. all. Art z. öff.
Versteig. **B. Wolff, Schwerdtg. Str. 14**
täglich
V. morg. 7-8 Uhr abds. f. d. Verk. v.
Schuhw. Hrr.-Kb.-u. Arb.-Grd.-stätt

Bäcker u. Konditoreien.

Besthorn, E., Knochenhauerstr. 23.
Bodenburg, Ernst, Fermersleben.
Dannehl, W., Lübecker Str. 106.
Ebert, Friedr., Charlottenstr. 13.
Eggert, H., Neuhaldensleben Str. 43
Enders, M., Endelstr. 15.
Fehlauer, Immermannstr. 14.
Fricke, H., Sud., Halberst. Str. 41.
Gampe, Herm., Fermersleben.
Günther, H., Neuhaldensl. Str. 15.
Hartmann, Frz., Weinberg 40.
Helsing, C., Ottenbergstr. 17.
Hiensch, Bernh., Sudenb. Str. 7.
Hosse, Max, Benneckebeck.
Jahn, Hermann, Fermersleben.
Klee, C. F., Sudenburg Str. 15.
Köhler, Karl, Schönebeckerstr. 38.
Könnecke, Fermersleb., Weststr. 13
Krusse, Gust., Salbke.
Krybus, Franz, Kurfürstenstr. 24.
Kühne, G., Gr. Diesdorfer Str. 34.
Kühne, Paul, Alt. Fischerufer 43.
Ladbeck, Walter, Neue Str. 13.
Maadberg, H., Sud., Halb. Str. 67.
Machemehl, C., Schönebeck Str. 90
Markworth, O., Sieverstorstr. 1.
Meyer, Friedr., St. Michaelstr. 42.
Meyer, Wilh., Grünstr. 14a.
Müller, P., N., Alexanderstr. 16.
Neumann, Herm., Moritzplatz 2.
Niemann, Gustav, Salbke.
Prellberg, Fr., Martinstr. 21.
Radestock, Paul, Jacobstr. 15.
Rosenpflanz, Alw., Olivenstedt.
Sauer, Ad., Lemsdorfer Weg 17.
Schaper, Gustav, Fermersleben.
Schulze, H., Neustädter Str. 22.
Schnecker, Otto, Schöneb. Str. 113.
Seidel, Karl, Moldenstr. 51.
Speck, W., Hohe-Pforte-Str. 60.
Stelmeitz, E. Jul., Wasserkr. 28.
Stridde, W., Lemsd., Buck. Str. 20.
Warnecke, C., Ottenbergstr. 29.
Wiedenbach, W., Sieverstorstr. 21.

Bier-Brauerei.
Debert, M., Vertr. d. Kloster-Brau-
erei Hadmersleben G. m. b. H. ff. hell u. dunkle Biere i. Geb. u. Fl. Tel. 2002. Fürstenufer 24.
Eggert, A., Spezialität: Caramel-
Malz-Bier.
Halberstädter Bier-Brauerei-A.-G.
Räthel, H. (A. Müller), Friedr. str. 6a.
Schmidt, A., Burg.
Zimmermann, Nachl., Halberst.

Bierhandlungen.
Harpe, Andreas, Thiemstrasse 4.

Brikett u. Grudekok.
Behnhof, E., Halberstadt. Str. 20.
Eigenwillig, W., Schöninger Str. 3.

Butterhandlungen.
Bodenstedt, L., Dreienbrezelstr. 2.
Gelbter, E., Buck., Schöneb.-Str. 26
Schmidt, M., Hohe-Pforte-Str. 66.

Cacao, Chokolade, Tee.
Beitend, Karl, Zuckerwarenfabrik.
Haeuber, Ad., Nachl., M.-Buckau.
Heinrich, M., Burg.
Hoffmann, A., Neustädter Str. 34.
Klingenberg, Hermann, M.-Neustadt,
u. Zuckerwarenfr. 80 Filialen in
vielen Städten Deutschlands.
Einzerverkauf zu Fabrikpreisen.

Cigarren-Handlung.
Beckers, C., Sud., Halbst. Str. 30a.
Beier, E., Sud., Kurfürstenstr. 25.
Belling, G., Sud., Halberst. Str. 88.
Blindnagel, C., Sd., Hlbrststr. 127a.
Böhneke, Paul, FaGlochsberg 1.
Büchner, Paul, Aschersleben.
Buchmann, Emma, Tischlerstr. 27/28.
Clemens, G., Schöneb., Salztor 9.
Eckold, L., Tischlerkrugstr. 15.
Ehrhardt, Otto, Brüderstr. 11.
Feldt, Ernst, Agnetenstr. 8.

Fick, P., Wilhelmst., Annastr. 2a.
Fürster, Heinrich, Breiweg 98.
Friedrich, Rich., Sud., Halberst.
Str. 62, Kurf.-Str. 1.
Giebler, H., Schönebeck, Salz. 4.
Goldberg, A., Sud., Halbst. Str. 72b
Günther, Otto, Lübecker Str. 106.
Hammerschmidt, Feld-u. Neue Str. 12
Huhn, A., Buck., Thiemstr. 8.
Huschenbeth, Herm., Morgenstr. 7.
Kaiser, Fermersl., Schöneb. Str. 58.
Kohrwieder, W., Altes Fischeruf. 14.
Klaffenbach, H., Buck., Feldstr. 7.
Klees, Wilh., sen., Zigarrenfabrik.
Kobitz, Kaiserstr. 106, Jobberg 15.
Kräber, M., Schwertfegerstr. 11/12.
Kranz, Walt., Halberstadt, Voigt. 54
Krause, Franz, Buck., Feldstr. 4.
Kühn, Arth., Halberstädter Str. 48.
Lowandowski, A., Wolfenb. Str. 11.
May, Edm., Buck., Coquist. 18.
Müller, P., Lübecker Str. 15.
Rei, Adam, Lübecker Str. 31.
Routr, H., Grüne Armstr. 18b.
Roof, J., Weinbergstr. 27.
Rimpler, F., Schrotdorfer Str. 13.
Santleben, G., Schönebecker Str. 47.
Scharlilbe, W., Jakobstr. 42.
Scharlilbe, Ad., Neustädter Str. 24.
Schleichens, O., Lödisehof. Str. 29.
Schleichen, O., Regierungstr. 10.
Schmidt, Friedr., Fermersleben.
Schmidt, Rud., Neuhaldensl. Str. 47
Schrader, Hans, Olivenstedt. Str. 43
Schröder, Herm., Grüne Armstr. 3.
Schuppe, W., Buck., Sudenbgstr. 5.
Sperling, Minna, Schöneb. Str. 18.
Vielspuhl, B., Hohepfortest. 48.

Voigtländer, Carl Ed.
Warnek, Joh., Johannisfahrt. 2.
Weber, P., Morgenstr., Eck. Heinst.
Weidenfeld, W., Sud., Lemsd. Weg 4.
Winter, A., Halberst., Bakenst. 50.
Zierau, Ad., Olivenstedt.

Drogen u. Farben.
Adler-Drogerie Aschersleben. Mit-
telstrasse Ecke.
Albrecht, P., Lübecker Str. 17.
Behlke, A., Spez.: Bohnermasse.
Bork, Max, Gommern.
Eiselt, Paul, Hohe-Pforte-Str. 69.
Flora-Drogerie, Schönebeck, Mkt.
Graff, Wilh., Hohe-Pforte-Str. 46,
Weinbergstr. 27.

Haeuber, Ad., M.-Buckau.
Hubert, Gust., Jacobstr. 16.
Kirch, Herm., Gr. Ottersleben.
Köppe, O., Nf., Buck., Dorothst. 12.
Ludwig, Ewald, Fermersleben.
Rentsch, Walter, Rogätzter Str. 80.
Schneider, M., Neuhaldensl. Str. 10.
Schubert, Gust., Halberst. Str. 107.
Starkloff, H., Halberstädter Str. 113.
Starkloff, H., Gr. Diesdorfer Str. 25.
Thiemecke, A., Buck., Grusonstr. 6.
Trappe, Ernst, Gust.-Adolfstr. 40.
Wehneyer, G., Schmidtstr. 15.

Fahrräder u. Nähmaschinen.
Barheine & Grahn, Gr. Diesd. Str. 23.
Bock, Adolf, Halberstädter Str. 104.
Gr. Ottersleben, Frankestr. 71.
Vertr.: Franz Baumeier, Salbke.
Sudenburg,
Fermersleben.

Brennecke
Buchheim, G.-A., Breiweg 99.
„Astur-Räder“
Dietzsch, E., Berliner Str. 30.
Fahrradn. Frischauf, Johsbgst. 12/13
Hoffmann, Oskar, Schmidtstr. 20.
Junker, Franz, Coquist. 18.
Kamolz, C., Neustädterstr. 45.
Kleinau, H., Burg, Zerbstr. Str. 13.
Krusse R., Lüb. Str. 103, Neust. Rep.
Relsing, O., Knochenhauerufer.
Richter, A., Sud., Halberstädter. 25.

Rose, A., Breiweg 264.
Parade-, Panther- u. Dürrkopp-
Fahrräder, Peil-Nähmaschinen,
Wasch- u. Wringmaschinen.
Sandau, Carl, Schönebeck, Salztor,
Sprechmaschinen.
Schlagel, G., Buck., Coquist. 5/6.
Schulze, Heinr., Burg, Markt 20.
Spaleck, Willy, Lübecker Str. 43.
Steinhausen, Fr., strasse 3a. Repara-
turwerkstatt. Sprech-Apparate.
Strube, Max, Gust.-Adolf-Str. 16.
Wedding, Fr., Kl. Münzstr. 5, Rep.
Zäge, Willy, Altmarkt 13.

Färberei u. Wäscherei.
Bansleben, L., Schildergasse.
Dalchow, P., Lüb. Str. 26, Schwib-
bog 1, Br.-Weg 130.
Hansen, W., Hohe-Pforte-Str. 15.
Hansen, Carl, Alexanderstr. 9.

Leis, August
Läden in allen Stadtteilen.
Marr, Friedr., Lübecker Str. 104.

Fische u. Delikatessen.
Beutler, Th., Neustädter Str. 25b.
Eullig, Karl, Köthenerstr. 12.
Mendel, A., Hohe-Pforte-Str. 2.
Püttelkow, L., Jakobstr. 47.
Schulz, O., Sud., Halberstädter Str. 110.
Schumann, Louis, Lüneb. Str. 30a.

Fleischerl.
Arnold, Otto, Freie Str. 21.
Barthel, Bruno, Schwibbogen 3.
Behrens, Wilhelm, Annastr. 14.
Berkholz, Theod., Tischlerkrugstr. 17.
Bernsdorf, Fritz, Grusonstr. 3.
Bortfeld, M., Jakobstr. 31.
Bosse, A., Gr. Münzstr. 14. Spez. ff.
Kalb-, Rind- u. Schweinfl. zu allerl.
Tagpr., nur Mittw., Frtg., Sonnab.
Büssow, Paul, Peter-Paul-Str. 30.
Busch, Albert, Aschersleben.
Erste Magdeburg. Fleischbörse,
Butterg. 6-7.
Engelstier, G., Helmstädt. Str. 38.
Fückel, Wilh., Coquist. 18a.
Fritze, Hermann, Ankerstr. 9.
Goedecke, Gust., Endelstr. 40.
Große, W., Breiweg 229.
Grosche, Aug., Sieverstorstr. 40.

Grosche, Gottfr., Gr. Mühlenstr. 8.
Heinecke, Herm., Olivenstedt.
Hempel, Carl, Peterstr. 7.
Jaekel, Gustav, Feldstr. 63a.
Kahnmann, A., Neust., Brüderstr. 8.
Kanold, Albert, Lutherstr. 16.
Keppler, Willy, Kl. Klosterstr. 3/4.
Kirsten, Franz, Thiemstr. 15.
Kopp, H., Neuhaldensleben Str. 5.
Krüger, Gustav, Cracau.
Lentz, W., Neust., Schmidtstr. 21.
Lieder, G., Knochenhauerufer 3.
Neusel, Carl, Spez.: ff. Aufschnitt.
Müller, Albert, Mittagstr. 52.
Müller, Otto, Olivenstedter Str. 20.
Kirsten, Franz, Thiemstr. 15.
Pempel, H., Schöneb., Breiweg 6.
Raulin, Aug., Olivenstedter Str. 47.
Riecke, Wilh., Steinstr. 3.
Rose, R., Hennigst., Eck Schmidtstr.
Rüde, Otto, Nachtweg 45.
Sauerzapf, Vogelgr.-Neustädterstr.
Seemann, Carl, Sudenburger Str. 2.
Siebenschuh, Fermersl., Mühlenstr.
Schade, Ernst, Gr. Diesdorfer Str. 30
Schmidt, F., Lemsd. Wanzl. Str. 2.
Schmidt, O., Lübecker Str. 100.
Schrader, Walter, Berliner Str. 8.
Schulz, Faßlchsbg. 20, Neue Str.-Eck.
Sturm, W., Neustädter Str. 10.
Tietz, M., Friedrichtst., Brückst. 4.
Thomas, Paul, Am Weinhof 4/5.
Völker, Otto, Ottenbergstr. 8.
Wagner, A., Charlottenstr. 4.
Winkler, R., Gr. Ottersl., Friedr. Str. 11.
Windberg, Louis, Querstr. 20.
Wippermüller, G., Schmidtstr. 43.
Witte, Hermann, Lübeckerstr. 17.
Wölkerling, J., Steph.-Brücke 7.
Wohlsdorf, Carl, Stendaler Str. 8.

Friseur, Barbier.
Benke, Leopold, Friedenstr. 8.
Bestor, Otto, Bernburger Str. 1.
Engel, Franz, Halberstädter Str. 61.
Gebhardt, Wilh., Lutherstr. 15. Cig.
Heinemann, Wilh., Moldenstr. 54.
Hoffmann, Fr., Martinstr. 14.
Jacobs, H., Sud., Kurfürst. Str. 3a.
Karste, Ad., Wasserkunststr. 5.
Kuppe, Fr., Kurfürstenstr. 29.
Müller, C., Halberstädter Str. 72a.
Uchsmann, P., Wolfenbüttel. Str. 17.
Westram, Rich., Schöninger Str. 19.
Zörger, Fr., Halberstädter Str. 61.

Galanterie- u. Luxuswaren.
Klotz, L., Schönebeck, Salzerstr. 10.
Schlüter, Wilh., M.-Sudenburg.
Tamborini, Alex., Alte Ulrichstr. 4/5.

Gardinen, Teppiche.
Müller, O. E.,
Georgenstr. 6, Kutscherstr. 7.

Gelegenheits-Käufe.
Rosenthal, Rud., Tischlerkrugstr. 5.
Getrag. u. neue Herrengarderobe.
Hagen, Fr., Grüne Armstr. 19, Akt.

Haus- u. Küchengeräte.
Ehleben, A., Burg, Jacobstr. 19/21.
Drucker, M., Burg.
Habich, Albert, Schönebecker
Straße 107.
Meyenberg, Erich, Fermersleben.
Halberstädter
Str. 67.
Klempnerrei, Gas- u. Wasser-Anl.
Schulz, A., pen. Porzellan, Emaille.
Steiner, Reinhold, Neustadt,
Lübeckerstr. 36a.
Tilbeim & Hufeld, Neue Neustadt,
Lübecker Str. 113
Alte Neustadt, Hohepfortest. 65.
Halberstädter
Str. 72.
Luxuswaren.

Herren-Artikel.
Diederich, P., Breiweg 227.
Grimme, Otto, Jakobstr. 16.
Kloekmann, O., Burg, Zerbstr. 37.
Kaufhaus Georg Wittkowski, Burg.

Herren-Garderobe.
Busch, Arthur, Westerhüsen.
David Bick & Co., N., Lüb. Str. 113.
Bry, Moritz, Aschersleben.
Größtes Spezialgeschäft am Platze.
Bünger, O., Burg, Gr. Brahmstr. 6.

Heinrich Casper,
Herren- und Knaben-Kleidung,
133 Breiweg 133.
Deutsche Herrenmoden, Breiweg
136, gegenüber der Fontäne.

Goldschmidt, Hermann,
Stauffurt, Steinstr. 27.
Günsche, Herm., Burg.
Herzberg, Max, Schopenstr. 1a.
Hupe, J., Louisenstr. 5.
Hünerhein, W., Knabenanz. neu u. alt.
Kissel, Herm., Salbke.
Löwenthal, R., Nikolaiplatz 3.
Lubrausich, Westerhüsen.
Maerker, L., Breiweg 80/81.
Paul, Friedr., G. m. b. H., Schöne-
beck, Salzerstr. 3
Seeckts, F., Stauffurt.
Sommerlandt, Lemsd., Buck. Str. 48.
Sorger, J., Jakobstr. 3.
Streichhahn, Franz, Burg.
Weddecke, Robert, Nachl., Neuhal-
densleben.

Hüte u. Mützen.
Finke, G., Kurfürstenstr. 1.
Ohle, Fr., Schönebeck, Salzerstr. 6.
Rettinger, Br., Burg, Markt 22.
Sudenburg, Halber-
städt. Str. 39a u. 121b.
Stahnke, W., Spez. Salzerstr. 3

Kohlen, Holz, Grudekoks.
Scheel, A., Halberstädter Str. 85.
Wieser, H., Wasserkunststr. 110.

Kolonialwaren.
Bartels, Jul., Neustädter Str. 29/30.
Benecke, Neue Str. 16, Klostbgstr. 6.

Bielstein, Helene, Moldenstr. 24.
Bierschenk, C., Heinrichstr. 27.
Boddin, A., Fichtestr. 15 Wurstwaren
Böhne, W., Gr. Salze.
Brandt, Wilh., Friedrichsplatz 3.
Demmel, E., Stauffurt.
Drohsin, H., Schöneb. Friedr.-Str. 5.
Eckstein, E., Neust., Schmidtstr. 20
Eichert, Dor., Buck., Südstr. 6.
Flügge, Paul, Burg, Bürgermarkt.
Spez.: Jed. Freitag frische Wurst
Freitag, Soph., Sud., Kurf.-Str. 16.
Friedl, L., Sudenb., Kroatenweg 2.
Flebig, K., Sud., Lemsd. Weg 16.
Fuchs, Ang., Stauff., Bischofstr. 28.
Germer, A., Cracau.
Germer, Wilh., Cracau.
Görnemann, M., Kl. Ottersleben.
Greifzu, Otto, Mittagstr. 24.
Haberland, Friedr., Petriförder 1.
Hartung, P., Nachl., Cracau.
Hedicke, H., Olivenstedter Str. 43.
Heinecke, Wilh., Köthener Str. 17.
Hennig, Paul, Am Weinhof 10/11.
Herrmann, C., Sud., Helmst. Str. 25
Hofmann, Marie, Kurfürst.-Str. 25
Holper, W., Ebandorfer Str. 44.
Holze, Heinrich, Bandstr. 5.
Kahlau, Ad., Martinstr. 20, Buck.
Klopp, A., Buck., Grusonstr. 2.
Klucke, Clara, Weinbergstr. 44.
Knochenhauer, Schöninger Str. 32.
Kobelt, Ernst, Hafenstr. 7.
Krause, G., Schönebeck, Elbstr. 8.
Kunisch, P., Halberstadt. Str. 122c.
Laas, Louis, Buck., Wanzl. Str. 15.
Lemberg, A., Sud., Kurfürstenstr. 5.
Lentze, Friedr., Heinrichstr. 22.
Lindau, Hugo, Friedenstr. 22.
Luckau, Louis, Buck., Freiestr. 11.
Meyer, A., Sud., St. Michaelstr. 14.
Müller, Aug., Halberstadt. Str. 71.
Müller, C., Hohe Str. 6.
Müller, Otto, Friesenstr. 33.

Naher Th., Staff., Hamsterstr. 5.
Oppermann, W., Halberst. Str. 36.
Paetz, Carl, Sudenburger Str. 1.
Ploek, Udo, Grüne Armstr. 11.
Redecker, Gr. Salze, Magdeb. Str. 9.
Regas, G., Sud., Heselkielstr. 16.
Repinski, J., Burg, Gr. Hirtenstr.,
Mittw. fr. Wurst, Sonn. Knobwurst.
Ribbe, Wilh., Aschersleben.
Schlemmermeyer, Marie, Annastr. 2
Schlenker, E., Berliner Str. 16/17.
Schmidt, Max, Hohe-Pforte-Str. 66
Schneider, M., Neuhaldensl. Str. 10.
Schöne, Gr. Salze, Weichhaus Str. 36
Schönfuhs, A., Rotekrebsstr. 26.
Spez.: Mehl u. Vorkosthandlung.
Schweig, Louis, Rotekrebsstr. 29/30
Seehaus, Th., Jakobstr. 40.
Spieler, E., Sud., Kroatenweg 3.
Steffen, C., Halberstädter Str. 42.
Sulfrian, A., Zinneck Nf., Fermersl.
Thiele, H., Sud., Halberst. Str. 88.
Thielecke, Emil, Gr. Ottersleben.
Hermann, Kurfürstenstr. 32.
jed. Sonnab. frische Wurst.
Neueweg 11a.
Waller, A., Brantwein u. Likör.
Sud., Heselkiel-
straße 12.
Weder, A., Knochenhauerufer 40.
Witte, A., Sud., Helmstedt. Str. 14.
Zeitvanger, Jda, Fermersleben.
Ziegler, C., Buck., Wanzl. Str. 14.
Sudenburg,
Langeweg 58.

Korbwaren.
Ketscher, Fr., Schöneb., Salzerstr. 4
Klinke, R., Gr. Diesdorfer Str. 31.
Prager, Fritz, S., Schöneb. Str. 34.
S., Halberst. Str. 30.
Schmohl, Breiweg, Ecke Domstr. 2.
Steinbach, O., Burg, Breiweg 9.
Steinmann, H., Burg, Jakobstr. 1.

Kurz- u. Wollwaren.
Gröpke, C., Schrotdorfer Str. 17.
Grimme, Otto, Jakobstr. 16.
Karlol, Gebr., Breiweg 269.
Magnus, Anna, Schmidtstr. 13.
Nathan, E., Lübecker Str. 36.
Neumann, R., N., Schöneb. Str. 103.

Lederhandlung.
Arnold, H., Sud., Halberstadt. Str. 110.
Holzpatinenfabrik.
Blanke, Herm., Hennigst. 7/8.
Bock, Fr., Schuhmart., Thiemstr. 18.
Braun, C. J., Buck., Schöneb. Str. 48.
Erier, F., Lübecker Str. 35.
Fürster, Aug., Lödisehof 9/10.
Friedrich, W., Burg, Franz-Str. 27.
Hoffmeister, Gust., Prälatenstr. 21.
Hoffmeister, H., Olivenstedt. Str. 35
Krause & Buchau, N., Nikolaip. 5.
Möriz, Gust., Halberstadt. Str. 52.
Spez.: billigst. Leder-Ausschnitt.
Pikorny, R., Bernburger Str. 18/19.
Röber, W., Schönebeckstr. 4.
Schlüter, W., Sud., Halberst. Str. 105.

Manufakturwaren.
Bortfeld, Friedr., Alte Neustadt,
Agnetenstr. 18.

Gouitzer & Co., Schönebeck.
Salzerstr. 15/17.
für Manufaktur u.
Modewaren, Putz,
Kinderkonfektion, Gardinen,
Möbelstoffe, Teppiche.

Gronau, Fr., Aschersleben.
Franke, Jul., Hohe-Pforte-Str. 63.
Götting, J., Neuhaldensleben Str. 42.
Bettfedern u. Rein-Anstalt.
Lübecker Str. 31.
Gronau, Fr., Kleidst., Bettf., Wäsche.
Jakobstr. 4, I. Teil.
zahlend ohne Aufschl.
Stephansbrücke 8. Klei-
denstoffe, Wäsche Schür-
zen, Kleiden, Kindermäntel.
Hartmann, R., stoffe, Julets, Bett-
federhandlung und -Reinigung.
Gerson Herzberg & Söhne, Buckau.
Hochgräbe, Aug., Grüne Armstr. 20
Leinen, Woll- u. Baumwollwaren.
Hupe, J., Louisenstr. 5.
Karlol, Gebr., Breiweg 269.
Karolowsky, A., Dessdorf.
Kramer, Louis, Hohe-Pforte-Str. 64

Gronau, Fr., Aschersleben.
Franke, Jul., Hohe-Pforte-Str. 63.
Götting, J., Neuhaldensleben Str. 42.
Bettfedern u. Rein-Anstalt.
Lübecker Str. 31.
Gronau, Fr., Kleidst., Bettf., Wäsche.
Jakobstr. 4, I. Teil.
zahlend ohne Aufschl.
Stephansbrücke 8. Klei-
denstoffe, Wäsche Schür-
zen, Kleiden, Kindermäntel.
Hartmann, R., stoffe, Julets, Bett-
federhandlung und -Reinigung.
Gerson Herzberg & Söhne, Buckau.
Hochgräbe, Aug., Grüne Armstr. 20
Leinen, Woll- u. Baumwollwaren.
Hupe, J., Louisenstr. 5.
Karlol, Gebr., Breiweg 269.
Karolowsky, A., Dessdorf.
Kramer, Louis, Hohe-Pforte-Str. 64

Gronau, Fr., Aschersleben.
Franke, Jul., Hohe-Pforte-Str. 63.
Götting, J., Neuhaldensleben Str. 42.
Bettfedern u. Rein-Anstalt.
Lübecker Str. 31.
Gronau, Fr., Kleidst., Bettf., Wäsche.
Jakobstr. 4, I. Teil.
zahlend ohne Aufschl.
Stephansbrücke 8. Klei-
denstoffe, Wäsche Schür-
zen, Kleiden, Kindermäntel.
Hartmann, R., stoffe, Julets, Bett-
federhandlung und -Reinigung.
Gerson Herzberg & Söhne, Buckau.
Hochgräbe, Aug., Grüne Armstr. 20
Leinen, Woll- u. Baumwollwaren.
Hupe, J., Louisenstr. 5.
Karlol, Gebr., Breiweg 269.
Karolowsky, A., Dessdorf.
Kramer, Louis, Hohe-Pforte-Str. 64

Gronau, Fr., Aschersleben.
Franke, Jul., Hohe-Pforte-Str. 63.
Götting, J., Neuhaldensleben Str. 42.
Bettfedern u. Rein-Anstalt.
Lübecker Str. 31.
Gronau, Fr., Kleidst., Bettf., Wäsche.
Jakobstr. 4, I. Teil.
zahlend ohne Aufschl.
Stephansbrücke 8. Klei-
denstoffe, Wäsche Schür-
zen, Kleiden, Kindermäntel.
Hartmann, R., stoffe, Julets, Bett-
federhandlung und -Reinigung.
Gerson Herzberg & Söhne, Buckau.
Hochgräbe, Aug., Grüne Armstr. 20
Leinen, Woll- u. Baumwollwaren.
Hupe, J., Louisenstr. 5.
Karlol, Gebr., Breiweg 269.
Karolowsky, A., Dessdorf.
Kramer, Louis, Hohe-Pforte-Str. 64

Gronau, Fr., Aschersleben.
Franke, Jul., Hohe-Pforte-Str. 63.
Götting, J., Neuhaldensleben Str. 42.
Bettfedern u. Rein-Anstalt.
Lübecker Str. 31.
Gronau, Fr., Kleidst., Bettf., Wäsche.
Jakobstr. 4, I. Teil.
zahlend ohne Aufschl.
Stephansbrücke 8. Klei-
denstoffe, Wäsche Schür-
zen, Kleiden, Kindermäntel.
Hartmann, R., stoffe, Julets, Bett-
federhandlung und -Reinigung.
Gerson Herzberg & Söhne, Buckau.
Hochgräbe, Aug., Grüne Armstr. 20
Leinen, Woll- u. Baumwollwaren.
Hupe, J., Louisenstr. 5.
Karlol, Gebr., Breiweg 269.
Karolowsky, A., Dessdorf.
Kramer, Louis, Hohe-Pforte-Str. 64

Gronau, Fr., Aschersleben.
Franke, Jul., Hohe-Pforte-Str. 63.
Götting, J., Neuhaldensleben Str. 42.
Bettfedern u. Rein-Anstalt.
Lübecker Str. 31.
Gronau, Fr., Kleidst., Bettf., Wäsche.
Jakobstr. 4, I. Teil.
zahlend ohne Aufschl.
Stephansbrücke 8. Klei-
denstoffe, Wäsche Schür-
zen, Kleiden, Kindermäntel.
Hartmann, R., stoffe, Julets, Bett-
federhandlung und -Reinigung.
Gerson Herzberg & Söhne, Buckau.
Hochgräbe, Aug., Grüne Armstr. 20
Leinen, Woll- u. Baumwollwaren.
Hupe, J., Louisenstr. 5.
Karlol, Gebr., Breiweg 269.
Karolowsky, A., Dessdorf.
Kramer, Louis, Hohe-Pforte-Str. 64

Lehmann, O., Halberstadt. Str. 112
Mendel, Ad., Nachl., Burg.
Inh. Otto Blank,
Pussel, Otto, Burg.
Nahmow & Kressmann, Aschers-
leben.
Räbel, E., Halberstädter Str. 40.
Salfeld-Dams, Gust.-Adolfstr. 29, p.
Kleiderst., Wäsche,
Damen- und Kinderkonfektion.
Weber, Carl, Nachl., Burg b./M.
Weddecke, Robert, Nachl., Neuhal-
densleben, densleben.

Möbel-Magazine.
Benke, W., a. u. n. Tischlerkrugstr. 27
Brodmann, E., N., Lübecker Str. 99.
Dolor, Wilh., Am Friedrichsplatz 26.
Dittmar, C., Tischlerkrugstr. 28.
reelle Ware, solide Preise.
Drube, R., Gr. Diesdorfer Str. 24.
Ebert, Wilh., Grüne Armstr. 11.
Eichner, P., Gr. Diesdorferstr. 6.
Glasemann, Fr., Katharinenstr. 8.
Göbel, Herm., Buckau, Feldstr. 20.
Goitze, H., Neuenweg 20,
Apfelstr. 10.
Götting, R., Schmidtstr. 48, Fapr.
4584, Möbel-Fabr. m. elekt. Betr.
Hesse, Friedr., Gr. Junkerstr. 15c.
Komm, Konrad, Endelstr. 38.
Lautenbach, Carl, Georgenstr. 4.

Lorenz, Fr., Petersstr. 17.
Spezial-Möbel-Haus.
Metzke, Tischlerei, Marstallstr. 7.
Putzmann, O., Gr. stein. Tischst. 19
Reichert, Th., Gr. Ottersleben.
Schnurre, O. a. u. n. Tischlerkrugstr. 3.
Schüler, O., Vogelgreifstr. 6.
Möbel-Fabrik.
Typky, A., Neust., Schmidtstr. 40a.
Wunderling, W., Tischlerkrugstr. 7.
Zinke, Herm., Lübecker Str. 105.

Obst- u. Grünwaren.
Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20b.
Bode, W., Buck., Sudenb. Str. 4.
Christensen, Buck., Doroth.-Str. 22.
Denke, Paul, Neustädter Str. 25b.
Goitze, Fermersl., Wilhelmstr. 7a.
Holzmacher, Gust., Schmidtstr. 8.
Horenburg, O., Breiweg 230.
Kauke, Heinr., Fermersleben.
Korduan, Reinb., Endelstr. 21.
Kowalzeck, Eduard, Buckau,
Thiemstr. 15.
Ladwig, H., Knochenhauerufer 62.
Lindemann, F., Moldenstr. 55.
Schmidt, Lina, Dorothenstr. 2.
Schroter, Alwine, Morgenstr. 15.
Schubert, Anna, Neustädter Str. 4.
Senff, Joh., Stendaler Str. 9.
Siefert, C., Buck., Neue Str. 2.
Wetzel, G., Morgenstr. 20.

Optiker.
Schmidt, Albert,
Breiweg 7-8.
Walter, A., Breiweg 179.

Papier- u. Schreibwaren.
Badig, Salzw. Str. 1, Schulartikel.
Grosche, Ad., Morgenstr. 4.
Günther, Paul, Halberst. Str. 48.
Heise, Hedw., Halberstadt. Str. 100.
Heyer, Otto, Feldstr. 59.
Breiweg 82, Buch-
binderei.
Mehmel, Carl, Klosterbergstr.

Grosser spottbilliger Räumungs-Verkauf

in Glas, Porzellan, Steingut, Emaille, Haus- u. Küchengeräten

Die Preise sind bis 25 Prozent herabgesetzt
Ich bitte um Befichtigung meiner Schaufenster

L. Brilles

Neustadt, Lübecker Str. 118
Größtes Spezialgeschäft am Platze.

Excelsior-Räder

sind die besten und begehrtesten Fahrräder. Umsatz im letzten Jahre

ca. 75 000 Stück

Generalvertretung für Magdeburg u. Umg. Einzige Verkaufsstelle

Albert Brennecke

Oblenstedt Westendstr. 44 Fernersleben
Telephon 4944

Allerbilligste Bezugsquelle □ Kulanteste, reellste Bedienung

Bei mir hat sich der Umsatz von Jahr zu Jahr bedeutend vergrößert.

Weil ich infolge großer Abschlässe billig eintaufe und mein Geschäftsprinzip ist: Großer Umsatz bei kleinstem Nutzen

Weil ich seit Jahren stets zu kulantem Zahlungsbedingungen verfahren habe

Weil ich es durch bequeme Ratenzahlungen auch allen weniger Bemittelten ermöglichen, sich ein gutes Excelsior-Rad kaufen zu können!

Großes Lager in sämtl. Zubehörsachen
Sämtliche Reparaturen werden in eigener Werkstatt prompt und gewissenhaft ausgeführt. 4927

Infolge des starken Besuches den die

Öffentliche Ausstellung

von Wachsabgüssen, Bildertafeln, statistischen Wandtafeln usw.

In der alten „Harmonie“ (Peterstraße 1) gefunden hat, sehen wir und bewundert, auch noch am Dienstag den 11. Mai in der Zeit von morgens 10 bis nachmittags 4 Uhr und von nachmittags 6 bis abends 10 Uhr für Männer offen zu halten. Die Ausstellung ist geöffnet von morgens 10 Uhr bis abends 10 Uhr. Herzliche Einladung durch die Ausstellung beginnt nachmittags 5 Uhr. Herzlicher Vortrag mit Lichtbildern

Für Frauen: Montag den 10. Mai, abends 7/9 Uhr (Dr. Kamann). Der Eintritt ist frei. Jugendlichen Personen unter 18 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet.

Dienstag den 11. Mai, abends 8 Uhr.

Öffentlicher Vortrag

des Herrn Oberarztes Dr. Schreiber über

Alkohol und Geschlechtskrankheiten.
Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten
Freie Vereinigung der Krankenkassenverbände
Ortsgruppe Magdeburg. Magdeburg.

Walhalla-Theater

2230 Unwiderstehlich nur noch 5 Tage!
— Gastspiel Hedwig Lange —
Zum erstenmal in ganz Deutschland!
Der Geheimvertrag mit England

Eldorado

St. Jansstr. 12.
Täglich abends 8 Uhr
Varieté-Vorstellung
Neues Programm.
Sauer
Damen-Ringkampf.

Stadt-Theater.

Dienstag den 11. Mai 1909
Mit vollständig neuer Ausstattung
Prima Ballerina.
Réunion Vireta 30
beste 3-Pfg.-Zigarette.

Zentral-Theater

Küchenzettel der Magdeburger Volkshaus
Große Marktstraße 12.
Dienstag: Echten mit Schweizer Fleisch.
Heute Dienstag, 11. Mai, vingen:
1. Eberle gegen Lehmann (Stalben)
2. Lehmann gegen Eberle (Stalben)
3. Martell gegen Tarkow (Stalben)
4. v. L. Bey gegen Lehmann (Stalben)
Aufgeben:
Die wackeren Spezialisten!

ZIRKUS Theater

Berliner Theater Co.
Heute 8 1/4 Uhr
Zum viertenmal
Robert und Bertram
die zwei lustigen Vagabunden
die in 4 Akten, 5 Bildern, mit Gesang und Tanz bei brill. Orchesterbegleitung.
Keine hohen Preise obwohl Darbiet. ersten Ranges.

Stephanshallen

3859 Dir. Rich. Froberg
Abends 8 Uhr
Varieté-Vorstellung
Streng dezentes Programm für Familien-Publikum

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Verwaltung Magdeburg.

Nachruf.

Am 6. Mai starb unser Mitglied, der Dreher

Otto Radloff

23 Jahre alt, an Lungenerkrankung.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung hat bereits am Sonntag stattgefunden.
Die Verwaltung.

Standesamt.

Magdeburg-Mitte, 2. Mai.
Aufgebote: Nachsant. Otto Hindewald in Rannburg mit Margarete Jeuninge hier. Postbote Friedr. Bethge in Groß-Salze mit Minna Hundt in Langenweddingen. Drogist Paul Hermann Franke hier mit Margarete Marie Johanna Siebig in

Todesfälle.

Witwe Margarete Grebe geb. Pribenau, 65 J. 6 M. 2 T. Witwe Luise Dietloff geb. Wagner, 73 J. 4 M. 1 T.

Neustadt, 8. Mai.

Geschließungen: Magistr. Adv. August Kühnast mit Witwe Gerhardt, Mathilde geb. Voc. Stredenaufer Franz Schermer (Schürmer) mit Witwe Kühnede. Hofina geb. Bräuners. Former Willi Hellmuth mit Frida Dillge. Schlosser Otto Golditz mit Anna Salamacha. Geburten: Kurt, S. des Kutisch. Wilh. Leue. Ella, S. des Arbeiters Gustav Hille. Erna, S. des Arb. Wilh. Schulz. Hildegard, S. des Arbeiters Robert Viallas. Käthe, S. des Kupferstichers Wilh. Lange. Theodor, S. des Schachtmeisters Karl Reichelt.

Todesfälle: Theodor, S. des Schachtmeisters Karl Reichelt, 6 1/2 Std.

M. Rothensee, 8. Mai.

Geschließungen: Wäckerstr. Wilh. Friede mit Ehe Reindorf.

Gracau.

Geschließungen: Bäckermeister Christ. Wilh. Wöhe mit Elisabeth Ella Siebert. Sattlermeister Alfred Paul Bernhard Fressdorf in Magdeburg mit Meta Ella Ehrenberg in Prester.

Groß-Otterleben.

Aufgebote: Tischler Ernst Kätes in Magdeburg mit Luise Lühr hier. Bureaudiener Richard Rasloff mit Ehe Schulze.

Geschließungen: Fabrikarbeiter Willi Hoff mit Ida Fiedewitz. Schlosser Bernhard Hollenbach mit Marie Kulpe. Feuerwehmann Paul Weitz mit Ehe Rumpf. Lokomotivhilfsheizer Karl Lutz in Magdeburg mit Emma Läger hier. Arbeiter Andreas Weber mit Hermine Moritz geb. Meinede. Arbeiter Heinz. Ehefrau in Bennedenbeck mit Martha Bodenborger hier.

Geburten: Anneliese, S. des Bahnarbeiters Willi Grill, Lemsdorf. Willi, S. des Arbeiters Hieronymus Nowak, Lemsdorf. Frida, S. des Bahnarb. Herm. Grote, Lemsdorf. Frida, S. des Schlossers Gustav

Todesfälle: Witwe Margarete Grebe geb. Pribenau, 65 J. 6 M. 2 T. Witwe Luise Dietloff geb. Wagner, 73 J. 4 M. 1 T.

Neustadt, 8. Mai.
Geschließungen: Magistr. Adv. August Kühnast mit Witwe Gerhardt, Mathilde geb. Voc. Stredenaufer Franz Schermer (Schürmer) mit Witwe Kühnede. Hofina geb. Bräuners. Former Willi Hellmuth mit Frida Dillge. Schlosser Otto Golditz mit Anna Salamacha. Geburten: Kurt, S. des Kutisch. Wilh. Leue. Ella, S. des Arbeiters Gustav Hille. Erna, S. des Arb. Wilh. Schulz. Hildegard, S. des Arbeiters Robert Viallas. Käthe, S. des Kupferstichers Wilh. Lange. Theodor, S. des Schachtmeisters Karl Reichelt.

Todesfälle: Theodor, S. des Schachtmeisters Karl Reichelt, 6 1/2 Std.

M. Rothensee, 8. Mai.

Geschließungen: Wäckerstr. Wilh. Friede mit Ehe Reindorf.

Gracau.

Geschließungen: Bäckermeister Christ. Wilh. Wöhe mit Elisabeth Ella Siebert. Sattlermeister Alfred Paul Bernhard Fressdorf in Magdeburg mit Meta Ella Ehrenberg in Prester.

Groß-Otterleben.

Aufgebote: Tischler Ernst Kätes in Magdeburg mit Luise Lühr hier. Bureaudiener Richard Rasloff mit Ehe Schulze.

Geschließungen: Fabrikarbeiter Willi Hoff mit Ida Fiedewitz. Schlosser Bernhard Hollenbach mit Marie Kulpe. Feuerwehmann Paul Weitz mit Ehe Rumpf. Lokomotivhilfsheizer Karl Lutz in Magdeburg mit Emma Läger hier. Arbeiter Andreas Weber mit Hermine Moritz geb. Meinede. Arbeiter Heinz. Ehefrau in Bennedenbeck mit Martha Bodenborger hier.

Geburten: Anneliese, S. des Bahnarbeiters Willi Grill, Lemsdorf. Willi, S. des Arbeiters Hieronymus Nowak, Lemsdorf. Frida, S. des Bahnarb. Herm. Grote, Lemsdorf. Frida, S. des Schlossers Gustav

Todesfälle: Witwe Margarete Grebe geb. Pribenau, 65 J. 6 M. 2 T. Witwe Luise Dietloff geb. Wagner, 73 J. 4 M. 1 T.

Neustadt, 8. Mai.
Geschließungen: Magistr. Adv. August Kühnast mit Witwe Gerhardt, Mathilde geb. Voc. Stredenaufer Franz Schermer (Schürmer) mit Witwe Kühnede. Hofina geb. Bräuners. Former Willi Hellmuth mit Frida Dillge. Schlosser Otto Golditz mit Anna Salamacha. Geburten: Kurt, S. des Kutisch. Wilh. Leue. Ella, S. des Arbeiters Gustav Hille. Erna, S. des Arb. Wilh. Schulz. Hildegard, S. des Arbeiters Robert Viallas. Käthe, S. des Kupferstichers Wilh. Lange. Theodor, S. des Schachtmeisters Karl Reichelt.

Todesfälle: Theodor, S. des Schachtmeisters Karl Reichelt, 6 1/2 Std.

M. Rothensee, 8. Mai.

Geschließungen: Wäckerstr. Wilh. Friede mit Ehe Reindorf.

Gracau.

Geschließungen: Bäckermeister Christ. Wilh. Wöhe mit Elisabeth Ella Siebert. Sattlermeister Alfred Paul Bernhard Fressdorf in Magdeburg mit Meta Ella Ehrenberg in Prester.

Groß-Otterleben.

Aufgebote: Tischler Ernst Kätes in Magdeburg mit Luise Lühr hier. Bureaudiener Richard Rasloff mit Ehe Schulze.

Geschließungen: Fabrikarbeiter Willi Hoff mit Ida Fiedewitz. Schlosser Bernhard Hollenbach mit Marie Kulpe. Feuerwehmann Paul Weitz mit Ehe Rumpf. Lokomotivhilfsheizer Karl Lutz in Magdeburg mit Emma Läger hier. Arbeiter Andreas Weber mit Hermine Moritz geb. Meinede. Arbeiter Heinz. Ehefrau in Bennedenbeck mit Martha Bodenborger hier.

Geburten: Anneliese, S. des Bahnarbeiters Willi Grill, Lemsdorf. Willi, S. des Arbeiters Hieronymus Nowak, Lemsdorf. Frida, S. des Bahnarb. Herm. Grote, Lemsdorf. Frida, S. des Schlossers Gustav

Halberstadt.

Vom 4. bis 6. Mai.
Aufgebote: Kaufmann Gustav Adolf Robert Mahrenholz hier mit Hilba Auguste Buch in Schönebeck. Ziegeleiarbeiter Paul Kaufhold mit Martha Meyer.

Geschließungen: Sattler Wilhelm Diedmann mit Luise Hadje. Maler Gustav Brandied mit Marie Wolffgang. Ketuschierer Guido Köhler mit Elisabeth Heier. Herrenkleidermacher Gustav Amelung mit Herlese Schmidt geb. Marx. Schuhmacher Heinrich Friede mit Emilie Händel geb. Düber.

Geburten: S. des Bahnarbeiters Herm. Müller. S. unehelich, S. des Oberpostassistenten Franz Schulze. S. des Arbeiters August Pape. S. des Arbeiters Karl Wolf. S. des Postboten Richard Felsstowatz. S. des Stiftsrabbiners Dr. phil. Philipp Franck. S. des Tischlers August Koch. S. des Handdrehbrennere Emil Specht. S. des Straßensahnenwagenführers August Wetme. S. des Schieferdeckers Friedrich Wulf. S. des Kellners Max Heiß. S. des Malers Otto Trellert. S. des Arb. Simon Wolff. S. unehelich, S. des Drogisten Erich Kubessa. S. des Arbeiters Otto Rahmeyer. S. des Handdrehbrenners Wilhelm Harting. S. des Hilfschirurgen Max Eichler.

Todesfälle: Arbeiter Paul Tischler. Erise, S. des Handdrehbrenners Rudolf Spillede, 3 M. Arbeiter Wilh. Köhler, 67 J. Cephal aufbewahrer Karl Marburg, 82 J. Totgeb. S. des Schieferdeckers Friedrich Wulf. Totgeb. S. des Pferdebesitzer Ernst Bahr in Sargstedi.

Stassfurt.

Aufgebote: Bautechniker Friedrich Karl Strube hier mit Marie Antonie Fiedler hier in Lärthun. Betriebsingenieur Gwald Griesang in Hamburg mit Martha Wuffe hier.

Geburten: S. des Arbeiters Johann Feß. S. des Böttchers Paul Bosse.

Todesfälle: Witwe Charlotte Baumgarten geb. Köhl, 61 J. Priester Hermann Wilhelm Behne, 88 J. Ehefr. Dorothee Ahrendt geb. Mayer, 36 J. Magdalene Wetterlein, 17 J.

Réunion Vireta 30

beste 3-Pfg.-Zigarette.

**Trauer Hüte
Blusen
Röcke
Schleier
Flore
Handschuhe
etc.**

Lange & Münzer
51a Breifeweg 51a

Arbeiterverbandes einen Tarifentwurf dem Innungsvorstand einzureichen, welcher den in der Installationsbranche bestehenden Vertrag zur Unterlage habe. Daß die geforderten Löhne von den Klempnermeistern nicht gezahlt werden könnten, sei hinlänglich, denn sie seien die größten Konkurrenten für die Unternehmer der Installationsbranche.

Der Referent gab dann bekannt, daß ein rechtsgültiger Gesellenauschuss nicht existiere, weil die erforderlichen Wahlen für die Ausschließenden nicht stattgefunden haben. Er habe telephonisch mit dem Obermeister gesprochen und dieser habe der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß eine Verständigung Platz greifen möge. Es liege außerdem eine Beschriftung des Innungsvorstandes vor, welche die Gründe bekanntgibt, warum der gewünschte definitive Beschluß noch nicht erfolgen konnte. Die Zeit sei für die Zusammenberufung der Innung zu kurz bemessen.

Aus diesen Ursachen heraus schlug er (Medner) vor, 1. die Beschlußfassung über die Arbeitsniederlegung zu vertagen und 2. eine Kommission zu wählen, die mit dem Innungsvorstand in Verhandlungen über die Arbeitsniederlegung des Tarifvertrags eintritt.

Die Kommission war äußerst lebhaft. Einige Medner plädierten für sofortige Arbeitsniederlegung, weil wahrscheinlich die Meister, die Gesellen beschäftigen, sich in das Schlepptau der übrigen begeben und dadurch sowieso den unermesslichen Kampf heraufbeschwören würden. Daß die Majorität der Kleinmeister, die durch den Streit nur profitieren, sich in der Innungsversammlung zugunsten der ob. besetzten Meister der Abstimmung enthalte, sei völlig ausgeschlossen. Jede Verzögerung müsse vermieden werden, weil die Gelegenheit, den Abschluß eines Tarifvertrags herbeizuführen, für die Innung schon fast Zahlen besitze.

Die Mehrzahl der Medner sprach sich für die Vorschläge des Referenten aus, wünschte jedoch, daß die Verhandlungen sofort angebahnt und bis spätestens Sonntag den 16. Mai von der Kommission Bericht erstattet wird.

Die Abstimmung ergab die fast einstimmige Zustimmung zu den gemachten Vorschlägen. Jetzt liegt es an der Innung, endlich das Vorurteil gegen den Tarifabschluß aufzugeben und einen dauernden Frieden zu garantieren.

Sozialdemokratischer Verein. Die Bezirksversammlung für Frauen in der Alten Neustadt findet nicht, wie bekanntgegeben worden ist, am Mittwoch abend, sondern Dienstag den 11. Mai, abends 8 1/2 Uhr, in der „Krone“ statt.

Die Kunst dem Volke. Für Leute, die noch im Zweifel darüber sind, ob im Volke wirklicher Drang nach Bildung vorhanden ist, wäre es ratsam gewesen, am Sonnabend abend den „Luisenpark“ zu besuchen, allwo von bewährten Mitgliedern des Magdeburger Stadttheaters Gerhart Hauptmanns Märchen „Die verunkelte Glocke“ zur Aufführung gebracht wurde. In drangvoller furchterlicher Enge, aber trotzdem mit größter Aufmerksamkeit verfolgten die etwa 1500 Besucher, wie die Künstler trotz der beschränkten Bühnenverhältnisse das dramatische Werk Hauptmanns zur Geltung brachten. Als besonders vorzüglich erwies sich die „Vollstimmte“ über den Inhalt resp. die Tendenz des Stückes einen orientierenden Artikel gebracht hatte. Dadurch war die Vielzahl der Zuhörer in der Lage, den Handlungen des Stückes besser folgen zu können. Vielfach wurde der Wunsch ausgesprochen, es bei ähnlichen Vorlesungen ebenso zu machen. Auch sonst trug der Abend den Charakter einer echten Theateraufführung. Die Feuerwehr war durch drei Feuerwehrlente unter Führung eines Oberfeuerwehrrmanns vertreten, die vor der Vorstellung die im Lokal vorhandenen Sicherheitsvorrichtungen einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Ebenso hatte die Polizeibehörde drei Vertreter entsandt, einen Polizeirat, einen Kommissar und einen Schuttmann, die sich über die Zuverlässigkeit der Notausgänge, vielleicht auch über die Stimmung und das Verhalten der Besucher, zu orientieren sich Mühe gaben. Daß da, wo die organisierten Arbeiter in Frage kommen, alles wie am Schnürchen ging und nicht der leiseste Mißton zu verzeichnen war, versteht sich von selber. Die Künstler wollten unter der gunstigen Leitung des Herrn Kummert die jeweiligen Schwierigkeiten in anerkannter Weise zu überwinden. Wir wollen uns eine Beschreibung der einzelnen Rollen erlauben, aber gern konstatieren, daß alle Mitwirkenden ihr ganzes künstlerisches Können einsetzten, um den Abend zu einem geglückten zu gestalten. Wer dem Volke Kunst bringt, hat die Gewähr, daß sein Streben voll gewürdigt wird. Dies werden auch der Spielleiter wie die übrigen Mitwirkenden des Ensembles am Sonnabend abend erkannt haben.

Fahrplan der „Vollstimmte“. Der heutigen Nummer liegt für unsre auswärtigen Leser der Fahrplan der „Vollstimmte“ bei.

Eine Stadtverordneten-Sitzung wird in dieser wie in der nächsten Woche nicht abgehalten werden. Voraussichtlich wird erst in der Woche nach Pfingsten die nächste Sitzung stattfinden.

Die Tabakarbeiter der Firma Sinaft (Zerbst) sind am 26. April in den Ausstand getreten, da Herr Sinaft in letzter Zeit versucht hat, die früher bewilligte freie Zurückzahlung dadurch illusorisch zu machen, daß er den Kollern nicht genügend gede gab. Als die Arbeiter deshalb vorstellig wurden, erfolgte das übliche: Wenn's nicht paßt, der kann gehen. Ob dieser Behandlung haben nun sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen die Arbeit niedergelegt. Ein vom Gausleiter unternommener Versuch, durch Verhandlung die Sache beizulegen, scheiterte an dem Widerstand des Herrn Sinaft. Er will nicht sämtliche Arbeiter wieder einstellen. Die Tabakarbeiter halten es unter ihrer Würde, einen ihrer Kollegen oder Kolleginnen ins Stiche zu lassen und werden die Arbeit nicht eher wieder aufnehmen, als bis Herr Sinaft bereit ist, alle Entlassenen wieder einzustellen. Herr Sinaft versucht nun in Magdeburger General-Anzeiger Tabakarbeiter nach Zerbst zu locken. Es wird deshalb gebeten, den Zuzug von Tabakararbeitern nach Zerbst fernzuhalten!

Die geschickten Arbeitswilligen. Die Firma Zenlin u. Co. gehört zu den Fensterreinigungsinstituten, die bei der Lohnbewegung der Fensterputzer die Forderungen ihrer Püger glatt ablehnten und die Schreiben der Organisationsleitung einfach unbeachtet ließen. Mit Hilfe der Institutsinhaber und der Arbeitswilligen hält zurzeit die Firma ihren Betrieb aufrecht. Wie dies geschieht und welche Geschäftskenntnisse diese Arbeitswilligen besitzen, bewies wieder folgender Vorfall: Am Montag morgen war eine Anzahl von ihnen damit beschäftigt, die Fassade des Rathausgebäudes, Spiegelbrücke 1/2, abzuwaschen. Beim Ausrichten einer aus drei Teilen zusammengesetzten Leiter kippete diese um, und da Pferd eines in der Nähe haltenden Fuhrwerks wäre dabei bald zu Schaden gekommen. Das Pferd wurde ichen, und nur durch die Klugheit eines Wagenführers der Straßenbahn ist ein größeres Unglück verhütet worden. Im Interesse der Sicherheit des Verkehrs und des Publikums muß verlangt werden, daß solche gefährlichen Apparate nur von Personen bedient werden, welche hierzu auch die nötige Sachkenntnis besitzen, was man von diesen Arbeitswilligen nicht behaupten kann.

Ein merkwürdiger und originaler Hauswirt scheint der Besitzer des Grundstücks Regierungstraße 1 zu sein, der ein ganz neues Mittel entdeckt hat, um mißliebige Mieter loszuwerden. Am vergangenen Montag kündigte der alte Herr seiner Hausmannsfrau mit dem Bemerkten, sie hätte binnen 8 Tagen ihre Wohnung zu räumen. Dem hausbesitzenden Junggefallen scheint aber die Kündigung, mit der Frau doch bis zum andern Montag Zeit hatte, nicht schnell vonstatten gegangen zu sein, denn ohne die Frau zu verabschieden, ließ er am letzten Sonnabend in die Wohnstubendecke ein großes Loch hauen! Die Wohnung wurde dadurch tatsächlich sofort unbewohnbar gemacht. Ob das Radikalmittel des Hausbesizers bei seinen Kollegen Nachahmung finden wird?

Ein folgenschwerer Steinwurf. Am Sonnabend abend ging der 10 Jahre alte Sohn des Driestüblers Dönitz, Sternstraße 11 wohnhaft, auf dem Breiten Weg in der Nähe der Trainforen, als er von einem aus großer Höhe kommenden Mauerstein auf den Kopf getroffen wurde. Der Steinwurf geschah mit solcher Wucht, daß der Betroffene infolge eines schweren Schädelbruchs sofort zusammenbrach. Als Urheber dieses Missethatens wurde der Sohn eines Eisenbahnjehrelers ermittelt, der den Stein von dem Dach eines benachbarten

Hauses geworfen hatte. Der schwerverletzte Knabe, der zurzeit noch ohne Bewußtsein ist, wurde nach dem Sudenburger Krankenhaus gebracht.

Verstorbener Selbstmord. Die Ehefrau des Schlossers Knopp, Sudenburg, Friedenstraße 7 wohnhaft, schied am Sonnabend ein Kind nach dem Polizeibureau mit einem Bettel, auf dem sie mitteilte, sie würde sich mit Nihil begnügen. Ein Beamter wurde sofort nach der Wohnung geschickt, wo tatsächlich Frau Knopp infolge von Nihilgenuß bewußtlos im Bette lag. Die Lebensmüde wurde dem Krankenhaus in Sudenburg zugeführt.

Beim Wenden ertrunken. Am Sonnabend nachmittag gegen 5 Uhr wollte der 26jährige einzige Sohn des Maschinenfabrikanten Wende in der Sudenburg mit einem Freunde eine Gondelpartie auf der Laufen Elbe unternehmen. Als das Boot etwa 10 Meter vom Lande entfernt war, stand Wende junior auf, um sich seines Ueberziehers zu entledigen. Hierbei kippte die Gondel um, und beide Insassen fielen ins Wasser. Obwohl beide Männer des Schwimmens kundig waren, konnte sich nur der Freund retten, während Wende sofort untertaucht und ertrank. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden.

Gestohlen wurden, dem Polizeibericht zufolge, in der Zeit vom 7. bis 8. d. M. von einer auf einem unverschlossenen Verboden eines Hauses in der Klosterbergstraße angebrachten Leine zwei Damenblusen (eine aus hellblauem, die andere aus weißem Seidenstoff mit Stickereien); am 7. in der Zeit von 2 1/2 bis 3 Uhr nachmittags aus einer verschlossenen Bodenkammer in der Spielgartenstraße einem Dienstmädchen folgende neue Wäsche: 1 weißblauem Tischsch, 4 bunte Bettbezüge, 2 weiße Nachjacken, 2 weiße Bettlaken, 1 1/2 Duzend rot gestreifte Handtücher, 1/2 Duzend weiße Handtücher (sämtliche Stücke gezeichnet „F. R.“ in Monogrammen), 1 1/2 Duzend Wäsche, 3 Staubtücher, 1 weiße Schürze mit Stickerei und 1 hellblaue Schürze mit buntem Saum (sämtlich ohne Zeichen); außerdem 1 gebrauchter Damast-Kopfbügel gezeichnet „F. R.“ und 1 Rollstuhl gezeichnet „F. R.“, sowie 5 Stücke Toilettenseife; in der Nacht zum 8. d. M. einer Frau in der Schönebergstraße aus der Wohnung, von einer Frauensperson, die einige Tage dort unangemeldet und ohne nach ihrem Namen gefragt zu sein, gewohnt hat, 1 1/2 Duzend weiße Frauenhemden, gezeichnet „M. B.“, 1 Duzend weiße Frauenhemden, gezeichnet „M. R.“, 14 weiße Taschentücher, gezeichnet „M. R.“ und „M. B.“, 1 rotes Wollkleid (Prinzesskleid), 1 schwarzes Spitzenkleid, 1 graue seidene Bluse, 1 braunfarbener Bluse, 1 grüner Wintermantel mit schwarzseidenem Kragen, 1 Umhang und ein Hermelinmuff; am 8. in der Zeit von 2 bis 5 Uhr vormittags aus einer Schantwirthschaft in der Landstraße 32 Mille Zigaretten, 8 Schachteln Zigaretten à 100 Stück, 2 Kilogramm Hollischinken, Butter, Wurst und 1 graue Villardbede mit roter Einfassung, die jedenfalls zum Transport der gestohlenen Sachen benutzt worden ist; an demselben Tage gegen 8 1/2 Uhr nachmittags in einer Badeanstalt 1 schwarzes Klappportemonnaie mit etwa 5 Mark und mehreren Pfandscheinen, auf denen 1 Mark, 1 Revalder, 1 Jadedt und 10 Bische und Wäschestücke verpfändet sind; am 9. in der Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittags aus einer Auskleidezelle einer hiesigen Badeanstalt 1 rotbraunes Portemonnaie mit etwa 15 Mark. Das Portemonnaie hat der Dieb nach Entleerung in eine andre Zelle geworfen.

Festgenommen wurden der Arbeiter Richard B. von hier, der vom Amtsgewalt in Burg zur Strafvollstreckung festgenommen worden ist; der Schlosser Friedrich H. von hier, der am 8. d. M. einem Arbeiter, mit dem er zusammen in der Großen Klosterstraße wohnt, Kleidungsstücke gestohlen hat; der Schlosser Ernst Schiller aus Bresslau, der vom dortigen Amtsgewalt zur Strafvollstreckung festgenommen ist; der Zeichner Fritz Sch. von hier, der, wie Ende vorigen Monats berichtet, die bei einem hiesigen Händler beschlagnahmten, in der Zeit von Januar bis April d. J. aus einer größeren Fabrik im Stadtteil Neustadt gestohlenen unvollständigen Messing- und Rotgüthe gestohlen hat.

Ein Logisdieb. Am 9. d. M. vormittags gegen 4 1/2 Uhr, wurde der Eisenboper Otto Schmidt aus Torgau von einem Schutzmann auf dem Alten Markt betroffen, als er einen gefüllten Sack trug. Der Besatte folgte ihm unauffällig durch den Neuen Weg, die Tischlerstraße bis nach der Grünemannstraße, wo er ihn stellte und nach dem Inhalt des Sackes fragte. Schmidt erklärte, es seien Wette darin, die er von seinen Eltern in Burg geholt hätte und mit nach Torgau nehmen wolle, wohin er vom Neustädter Bahnhof aus fahren wolle. Da dem Beamten die Angaben nicht glaubhaft erschienen, erfolgte die Sektierung des Verdächtigen nach dem nächsten Polizeibureau und demnächst seine Festnahme. Es stellte sich heraus, daß Schmidt am 8. d. M. abends bei einer Witwe in der Berliner Straße eine möblierte Wohnung bezogen, angegeben hatte, er sei Schriftföher und komme aus Hannover, und in der Nacht, aus dem gemieteten Zimmer 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kopfkissen, 1 Bettuch, 1 Steppdecke und 1 Ländede im Gesamtwerte von 60 Mark gestohlen hatte.

Der Musikliebhaber. Ein angeblicher Barbierher Geher oder Geher, der in der Leierstraße wohnen wollte, hat sich, wie der Polizeibericht meldet, am 4. d. M. von einem hiesigen Musikinstrumenthändler ein Musikinstrument (Polypphon) mit 14 Platten unter der Angabe, es am nächsten Tage wieder abholen zu wollen, geliehen, hat sich aber bis jetzt nicht wieder sehen lassen und ist auch nicht ausfindig. Der Betrüger, denn mit einem solchen hat man es annehmend zu tun, ist etwa 25 Jahre alt, 1,70 Meter groß, schlant, hat blondes Haar, Anzug von Schmirbhart und war bekleidet mit schwarzem, steifem Hut und grauem Jackettanzug.

Seinen Zweck verfehlt. Am Montag vormittag gegen 7 Uhr brach ein einm mit Flaschenbier beladenen Wagen der Aktienbrauerei Neustadt auf der Lüneburger Straße in der Nähe des Lorenzwegs die Hinterräder. Mit großem Getöse kürzten die auf dem Verdeck des Wagens verstanten vollen Bierfassen herab. Etwa 100 Flaschen zerbrachen und ergossen ihren edeln Inhalt, dessen Zweck dadurch verfehlt wurde, zum großen Leidwesen vieler Augenzeugen über das Straßenpflaster. Zum Glück wurde niemand durch die umherfliegenden Glasplitter verletzt. Da der Unglückswagen auf die Straßensahnleiste zu liegen kam, trat auch eine vorübergehende Betriebsstörung ein.

Zirkustheater. Am Sonnabend und Sonntag ging die gut einstudierte und flott durchgeführte Burlesken-Posse „Robert und Vertram oder Die lustigen Bagabunden“ über die Bretter des Zirkustheaters. Die Hauptrollen lagen in bewährten Händen. Die Kostümierung und die für das Zirkustheater immer schwierige Fußtenierung konnten sich sehen lassen, was auch vom Publikum dankbar anerkannt wurde. Die übermühtigen und lustigen Streiche der beiden Galgenvogel wurden viel beachtet, ein Beweis, daß die Posse ihre Zugkraft noch nicht eingebüßt hat. Auch am Montag und an den folgenden Tagen wird das Stück zur Aufführung gelangen.

Das Radrennen auf dem Sportplatz an der Berliner Chaussee am Sonntag hatte bei ziemlich gutem Wetter einen schönen Besuch aufzuweisen und ist ohne Zwischenfälle verlaufen. Im Hauptjahre wurde Erster Wegemacher (Magdeburg), im Vorgabefahren Erlbe (Magdeburg). Im Lauf um den Preis des Sportplatzes siegte Brunz (Magdeburg). Den Silbernen Kranz holte Heile (Berlin) und das Erinnerungszemmen Baumler (München). Fahrt auf der Magdeburger Reimbahn gewann Baumler (München). Am interessantesten gestaltete sich das Stundenrennen mit Motor- und Schrittmaschinen um der Goldenen Kranz von Magdeburg. Hierbei war es dem bekannten Berliner Fahrer Heile infolge Raddefekts nicht möglich, den ersten Platz zu behaupten; er mußte sich mit dem dritten Preise begnügen. Erster wurde Schuermann (Breslau), Zweiter Brunz (Paris), mit dem letzten Preise mußte sich Fngold (Kolmar) abfinden.

Hinweis. Der Magdeburger Auflage unsres Blattes liegt heute ein Prospekt über „Sinalco“ bei.

Konzerte, Theater, Sport zc.
* Stadtheater. Am Dienstag geht mit vollständig neuer Ausstattung die Opernovität „Prima Ballerina“ zum erstenmal in Szene, und zwar unter der musikalischen Leitung von Rudolf Dellinger. Die Operette hat bereits in Frankfurt a. M. und in Dresden durch die Bebenswürdigkeit der Musik und durch das wirkungsvolle, interessante Libretto eine große Bühnenerfolge erwieuen und für die

nächste Saison für alle größeren Bühnen erworben. Otto Schwarz, der Komponist von „Prima Ballerina“ hat bereits durch die sehr erfolgreiche Operette „Hotel Eva“ sich einen Namen geschaffen. „Prima Ballerina“ ist sein erster durchschlagender Bühnenerfolg.

* Ringkämpfe im Central-Theater. Sonnabend: Im ersten Gang wurde der Regier Jeremias Hannibal von Eberle durch Untergriff von vorn nach 3 Minuten besiegt. Dirl van den Berg siegte über Herrn Dangers in 7 Minuten 2 Sekunden mittels Kopfszugs. Karl Fähr errang über Fritz Wallmann durch Ueberföhrzen am Boden in 6 Minuten 9 Sekunden den Sieg. Olof Christensen warf Tomy Wallhour in 25 Minuten 49 Sekunden durch Untergriff von der Seite. Sonntag: v. d. Horn besiegte Schröder in 7 Minuten 3 Sekunden durch Armzug am Boden. Eberle besiegte Raoul de Chahor in 7 Minuten 9 Sekunden durch seinen bekannten Untergriff von vorn. Der Finnländer Eggeberg konnte den Franzosen Marcell in 6 Minuten 43 Sekunden durch Schiedergriff auf den Boden legen. In einem technisch vollendeten Kampfe errang der Reichgewichsbringer Karl Fähr über den weitaus kräftigeren und 20 Kilogramm schwereren Pistoro einen glänzenden Sieg in 25 Minuten 48 Sekunden durch Ueberföhrzen (Hillegriff). Der heutige Kampf Eberles gegen den Indianer Pavuer Bill verspricht der spannendste und interessanteste aller bisherigen Kämpfe zu werden.

Letzte Nachrichten.

Hd. Düsseldorf, 10. Mai. Fast sämtliche organisierten Schuhmachergehilfen sind wegen Verweigerung einer Lohn-erhöhung in den Ausstand getreten.

Wb. Gattingen a. d. Ruhr, 10. Mai. Im Hochofenbetrieb der Henrichshütte sind vier Arbeiter an giftigen Gasen erkrankt. Ein Junfer wurde getödet.

Wb. Borna bei Leipzig, 10. Mai. Gestern nachmittag wurde in Steffeshain ein 16jähriger Radfahrer durch ein Automobil aus Leipzig überfahren und getödet.

Hd. Berlin, 10. Mai. (Eign. Drahtber. d. Volkst.) Im Norden Berlins erregte gestern eine neue Pluttat großes Aufsehen. Der 18jährige Hausdiener Richard Mebed von der Pappelallee verlegte aus Eifersucht die 17jährige Tochter eines Fensterputzers, die seine Anträge abwies, und einen 17jährigen Schmiedelehrling durch Messerstücke derart, daß beide schwerverletzt ins Krankenhaus geschafft werden mußten.

Hd. München, 10. Mai. (Eign. Draht. d. Volkst.) Zu einem Juwelergeschäft erschienen am Sonnabend zwei elegante ältere Damen, um sich Schmuckstücken anzusehen. Nachdem dieselben fort waren, wurde entdeckt, daß ein wertvoller Brillantenschmuck fehlte. Die Diebinnen wurden in einem erstklassigen Hotel festgehalten. Sie nennen sich Baronin Albertine von Scogay und Baronin Nogi aus Prag. In ihrem Gepäck wurden eine Menge Juwelen und Bargeld vorgefunden. Angeblich haben sie in Reichenhall, Meran und andern Badeorten das Diebsgewerbe ausübt.

* Paris, 10. Mai. Der Disziplinarrat des Postressorts beschloß einstimmig, der Regierung die definitive Amtsenthebung der sechs Beamten zu empfehlen. An der Beratung nahmen nur die Vertreter der Direktion teil, die Vertreter der Beamten blieben ihre fern. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Barthelemy hat sich der Entscheidung des Disziplinarrats angeschlossen und die Amtsenthebung aller sechs Beamten verfügt.

Wb. Paris, 10. Mai. Die nationale Vereinigung der Postbeamten hielt gestern nachmittag eine Versammlung ab, an der 600 Personen teilnahmen. Der Vertreter des Zentralverbandes rief, in Ruhe den Streik abzuwarten, dem alle gehorchen würden. Ein englischer Postbeamter versicherte die französischen Kameraden der finanziellen und moralischen Unterstützung der englischen Kollegen. Nach zahlreichen heftigen Reden nahm die Versammlung eine Tagesordnung an, welche die Regierung beschuldigt, ihre Verpflichtungen nicht gehalten zu haben, und verlangt, daß alles getan werde, um die gemißregelten Beamten zu rehabilitieren.

Wb. Paris, 10. Mai. Im Bezirk Boulogne (Dep. Pas-de-Calais) wurde bei der gestrigen Erziehung zur Kammer im zweiten Wahlgang Decluz (unabh. Soz.) mit 14443 Stimmen gewählt. Das Mandat war bisher in Besitz der Konservativen.

Wb. Genua, 10. Mai. In der Fabrik für Explosivstoffe der Gesellschaft Prometeo in dem Dorfe San Cascio erfolgten heute vormittag zwei Explosionen aus bisher noch unbekannter Ursache. Die gesamte Fabrik ist eingestürzt. Drei Verletzte wurden aus den Trümmern gezogen. Man befürchtet, daß noch 15 bis 20 Personen darunter liegen.

Wb. Konstantinopel, 10. Mai. Anlässlich der heutigen Feier der Schwertenergürtung ist die Stadt festlich geschmückt. Die staatlichen Bureau, die Banken und viele Privatbetriebe sind geschlossen. Vor der Hagia Sophia und vor dem Kriegsmünzamt sind Ehrenposten errichtet. Truppen und Schulen ziehen zur Spalierbildung auf; in den Feststraßen sammeln sich große Menschenmengen an. Die Blätter veröffentlichen Festartikel, in denen sie den heutigen Tag als Beginn der neuen Epoche der türkischen Geschichte feiern. Das Wetter ist schön.

Hd. Paris, 10. Mai. (Eign. Drahtbericht der Volkst.) Französische Konfulardepechen aus Alexandrette bestätigen, daß dort die Armenter-Regelung fortwähren. Wiederholte Interventionen der europäischen Agenturen hatten keinen Erfolg.

Wb. Paris, 10. Mai. Ueber den Angriff, den ein russischer Terrorist gestern in einem hiesigen Hotel auf den Leiter der Moskauer Polizei, Oberst von Kotten, verübt hat (siehe kleine Chronik. Neb.), wird auf Grund der amtlichen Untersuchung gemeldet: Der Terrorist Wostka Nips, welcher infolge politischer Antriebe nach Sibirien verbannt und unter dem Vorwand, der russischen Geheimpolizei dienen zu wollen, mit von Kotten in Verbindung getreten war, feuerte auf Oberst von Kotten, als dieser ihn in seinem Hotel besuchte, vier Revolvergeschosse ab, ohne zu treffen. Nips brachte hierauf dem Obersten mit dem Revolverkolben zwei leichte Kopfnunben bei. Nips, der sich widerstandslos begeben ließ, erklärte, er habe von Kotten töten wollen, um die Treibereien der russischen Polizei zu entlarven.

Wb. Teheran, 10. Mai. Der Schah erstick zwei Proklamationen, von denen die eine die Bewilligung der Konstitution, die andre den Erlaß einer politischen Amnestie ankündigt. Der Schah wies die Beschloßhaber der Regierungstruppen in der Nachbarschaft von Teheran an, ihre Truppen zu entlassen. — Saad ed Dauleh ist in das Amt des Ministers des Äußeren wieder eingesetzt und ein neues liberales Kabinett unter Mitwirkung des Prinzen Ferman Ferman und Kasse ul Malle ernannt worden. Im Reichsrat wurden zur Ausarbeitung des Wahlgesetzes liberale Staatsräte berufen.

Wettervorhersage.

Dienstag, 11. Mai: Wolkig, kühl, keine oder geringe Niederschläge.

Aus dem Geschäftsverkehr.
Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.
Kufeke
-Kindernahrung
-Kranknahrung

Neue Kleiderformen verlangen neue Korsetts!



Directoire-Korsett
Satin-Drell, gemustert, hellblau und gold, mit Stückeri und Seidenbandschleife

10⁵⁰

- Halbhohes Korsett grau Drell oder Jacquardmuster . . . **0.95**
- Mieder-Korsett mit Fittchenfläch., Drell oder Jacquard . . . **0.95**
- Halbhohes Korsett grau Drell, mit Spiralfedern und Schließe . . . **1.45**
- Frack-Korsett grau, Ia. Drell, gut ausgearbeitet . . . **1.75**

- Halbhohes Korsett dr. rech. Spiralfed., mit breit. Spitze u. Seidenbandschleife **1.95**
- Frack-Korsett Jacquardmuster, m. 1 Paar Strumpfhältern . . . **2.45**
- Halbhohes Korsett Ia. Drell, m. Spiralfed. u. unzerbrechl. Büffelleberschließe **3.25**
- Frack-Korsett Jacquard oder Drell, tabellofer Stg. **4.25**



Directoire-Korsett
elegantes Drellkorsett, Champagne Farbe, mit Valencienn-Spitze und Seidenbandschleife

10⁵⁰

Directoire-Korsett
Ia. Drell, sehr elegante Ausführung, weiß-lila oder weiß-schwarz gestreift

9.25



Directoire-Korsett Ia. Jacquard, hellblau, Gar. für guten Sitz **8.25**

Untertaillen

- Untertaille Stückerstoff, mit Handdurchzug . . . **0.85**
- Untertaille mit Valencienn-Spitze und Handdurchzug **1.25**
- Untertaille Stückerstoff, reich garniert . . . **1.95**
- Untertaille i. eleg. Stid., schräg. Schlüs., Niederg. . . **2.45**
- Untertaille ganz aus Stid., sehr gebieg. Ausfähr. . . **3.10**
- Untertaille aus Null m. Nullstückeri, mit Schöß, m. Seidenbandschleifen garn. **3.75**
- Untertaille a. fein. Batist, eleg. Ausf., m. Spachtel-Motiven u. Valencienn-Sp. **4.25**



Elegantes Batist-Korsett

Frackgürtel-Fasson, weiß od. weiß-hellblau

5.95

Frackgürtel-Korsett Jacquard, hellblau od. rosa **5.25**

Valencienne-Unterröcke

gute Stoffe, reiche Garnierungen, beste Verarbeitung

4.75 5.95 6.75 7.25 bis 24.00

Racasch

Neu aufgenommen:
Oberungarische Bauernhandstickereien
Fertige Tessariffa-Handarbeiten.

Imit. Leinen-Unterröcke

elegante Streifenmuster, plissierter Volant, mit Rüsche

2.25 2.95 3.50 4.50 bis 7.25

Wernigerode, Westerntstr. 24

Tapeten

kaufen Sie gut und billig bei **Johannes Brüning** Tapeten-Spezialgeschäft. Um meinen Kundentreu zu vergrößern, gewähre ich nun jetzt an **15% Rabatt!**

Fahrrad billig zu verkaufen. Rolfsenstr. 1a, p.

Modernen Kinderwagen zu verl. Sandau, Bernburger Str. 13, b. 4 Et.

Millionenfach erprobt

Salomba

Riesige Glaschkrufe Schneeweisgewässer

Gelegenheitskäufe!

Auch aus Kontroversen stammende Schuhwaren in allen Sorten für Herren, Damen und Kinder sowie Sandalen und Strampfschuhe zu ganz niedrigen Preisen. Ferner nur aus **Konfurswaren** bestehend: Uhrketten, Broschen, Ohrringen, div. Schmucksachen, solange der Vorrat reicht, verkaufe zu jedem annehmbaren Preise. Hochachtungsvoll **Heinrich Burghausen** Fernersleben, Nr. 32 Schönebader Straße Nr. 32.

Möbel

Möbel-Fabrik gegründet 1845 **W. Diesing** Tischlermeister 4 Dreienbrezelstr. 4 Teilzahlung gestattet. Bei je 10 Mk. Anzahlung für 100 Mk. Möbel.

Billig! Schuhwaren Schmidtstr. 44 Herren-, Damen-, Kinderschuhe u. -stiefel in Chevreau, Box calf und andern Sorten Leder, Plüschsocken und -pantoffeln, auch aus Konkurrenzmassen stammende Waren billig nur **44 Schmidtstrasse 44**

Watria-Räder anerkannt erstklassiges Fabrikat, verkauft zu billigen Preisen, auch auf Teilzahlung **Paul Hopstock** Fahrradhandlung Groß-Ottersleben, Halberstädter Str. 33 alleiniger Vertreter für Ottersleben und Umgegend. 2229

Schäufelner-Stellagen in Metall, jed. Art, für alle Branchen fertig fachgemäß und preiswert **2232 Fritz Krahl** Lanzenstr. 11. Fernruf 2776

Tiefschwarze Tinte empfiehlt Buchhol. Volkstimmen **Altes Gold u. Silber** taucht und nimmt z. d. höchst. Preis. in Zahlung **R. Quindt, Uhrm. u. Goldschmied** 4612 Bismarckstr. 20. **Möbel billig!** 4612 Bismarckstr. 20. **Ein Federrollwagen** zu verkaufen. Sofafahren billigst ausgeführt **Schneebeder Str. 86, r. 1**

□ □ Buckau □ □

Einem hochgeehrten Publikum zur Nachricht, dass die

Eröffnung

meiner

Herren- und Damen-Schwimm- und Badeanstalten

zum 15. dieses Monats stattfindet.

Ganz besonders mache ich auf die bedeutende Vergrößerung des Damen-Schwimmbades und Vermehrung der Einzelkabinen sowie die Neueinrichtung eines Sonnenbades aufmerksam.

Ausserdem gestatte ich mir, meine **Personen-Dampfschiffahrt Strombrücke-Salzquelle** sowie **Verzierung meiner Kuppel zu Vergnügungsfahrten nach anderthalb** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Emil Nordt.

Spargel täglich zweimal frisch **Immermannstr. 25.** Plantagen Obenrieder Chaussee. **M. Kahmann.** Feuerversicherung mit Nebenbranchen stellt in Magdeburg und Soroten noch einige Agenten ein. Gef. Offerten unter B. 2219 an die Expedition der „Volkstimme“. 2219

Zöpfe und Haararbeiten werden sauber und billig angefertigt. **Christian Thielmann Barleben.** Wegen Vermietung meines Ladens zum 15. Juni verkaufe **sämtl. Schuhwaren** eilig zu konkurrenzlosen Preisen. **G. Conrad** 2220 Sudenburg, Kurfürstenstr. 8. 4743

Ein Lehrling für Damenschneiderei gesucht. **Emma Pilz** Niederröbelen, Friedr. 1. **Ein Lehrling** für Damen-Schneiderei sucht Frau **Wanzleber Str. 10** **Burg** Gerber Str. 22 **Burg** Jeden Mittwoch feische **Burg** Sonnabend Knoblauchwurk. **Ernst Giese.**

Billiger als eine

Große Tapeten-Auktion

verkaufen wir ab Donnerstag den 6. d. M. einen Posten nur moderner Tapeten zu jedem annehmbaren Preise.

40 000 Rollen müssen raus!

Freie Fahrt nach Magdeburg vergüten wir bei Einkauf von 100 Rollen bis zu 1.00 Mk. Kommen Sie, wenn möglich, schon vormittags, aber nur zu

Cremers Tapetenhaus, Große Münzstraße 2